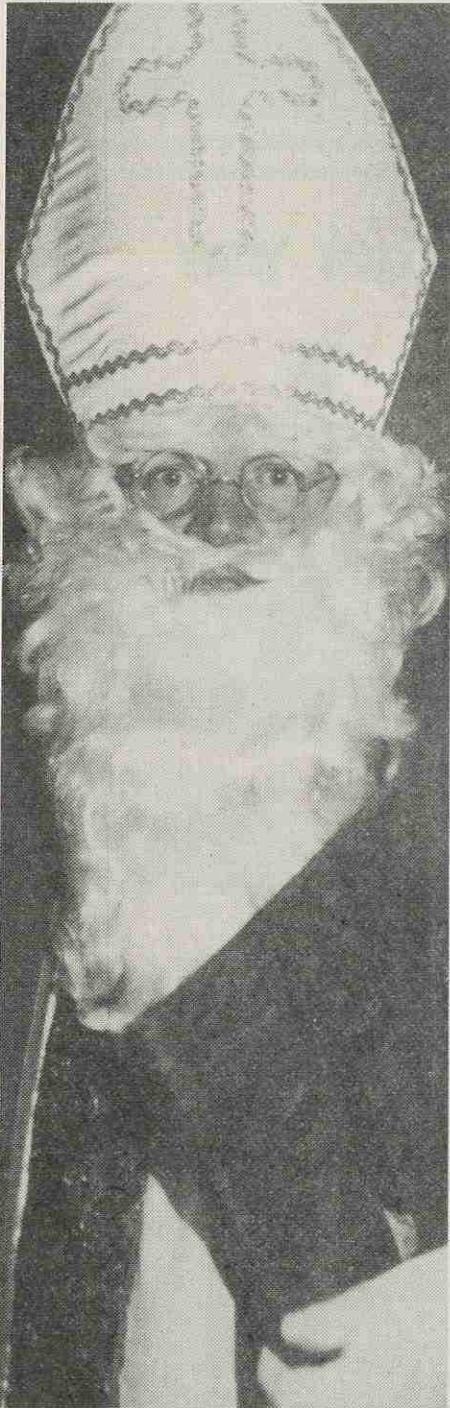




Gemeindeblatt

Tiroler Wochenzeitung für Regionalpolitik und Kultur

Nr. 48 · 2. Dezember 1988 · Jhg. 44 · P.b.b. · Verlagspostamt 6410 Telfs



»Vom Himmel hoch, da komm' ich her...«

St. Nikolaus ist der große Geschenkbringer für die Kleinen in der Vorweihnachtszeit.

Im Laufe des vorigen Jahrhunderts mußte der Nikolaus diese Rolle mehr und mehr an das »Christkindl« abgeben, was mit der Einführung des Christbaumes in Zusammenhang zu bringen ist. Nach dem Auftreten des Nikolaus, zu der die »examinatio« mit Lob und Tadel sowie Mahnung gehört, erfolgt die Bescherung, Drohungen und Strafen durch den Krampus werden in unserer Gegend seit 10 Jahren durch die Geistlichkeit in der vormals üblichen Form, wobei es sogar zu Verletzungen kam, abgelehnt.

Da die Nikolausbesuche (mit Krampus) teilweise von der Kath. Jugend organisiert werden, erfreut sich dieses Brauchtum immer größerer Beliebtheit.

Wo der Nikolaus und Krampus nicht erscheinen (»eingelassen wird«), werden die Geschenke »eingelegt«.

»Neben der eigentlich immer mehr zurücktretenden pädagogischen Funktion im Dienste kirchlicher oder sozialer Kontrolle (Bravsein, Helfen, Beten, Lernen) tritt die neue Funktion des Nikolausbrauches als Kinderfest und Geschenktermin immer mehr in den Vordergrund.

Natürlich muß auch noch kurz auf die Tendenz hingewiesen werden, die die Brauchentwicklung zu gehen scheint. Seit der Errichtung von Einkaufszentren wird der Nikolaus auch bei uns immer mehr zu einer öffentlichen Figur im Wettkampf von Geschäftsinteressen eingesetzt.

Sein Auftreten erhält den »Akzent eines öffentlichen Schaubrauches«.

Die Vorbilder dafür finden wir in den Niederlanden und in Deutschland.

Neben Obst, Nüssen und Süßigkeiten bringt der Nikolaus sonderbarerweise Gebäckbrote, die sog. »Thumasradlan« (= Spiralgebäcke). Diese Gabenspende hat mich längere Zeit beschäftigt, da diese Gebildebrote die wohl ursprünglichsten erhaltenen Formen sind, welche

Jahrhunderte überdauert haben.

Die Fragestellung gliedert sich nach dem Termin und nach dem Sinngehalt.

Ursprünglich bildete die gesamte Mittwinterzeit eine von einheitlichen Bräuchen erfüllte Kultzeit. Ihre Aufteilung durch die Heiligenfeste (Martini, Nikolaus, Thomas, Mettenacht, Stephani, Silvester, Dreikönig) erfolgte erst durch kluge kirchliche Maßnahmen. Diese brachten aber mit sich, daß die gleichen Bräuche nunmehr an den verschiedensten Tagen auftreten.

Mit der allmählich entstandenen Dominanz des Nikolaustages rücken auch ehemalige Thomasbräuche auf diesen vor.

Diese Geschenke lassen sich wiederum in zwei Gruppen unterscheiden:

Sinnbilder der kalendarischen Situation, die der Mittwinter- und Sonnwendzeit und damit der Wiederkehr des neuen Jahres entsprechen und

Sinnbilder, die auf die Fruchtbarkeit und damit Glück des Menschen in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht hinzielen.

Viele dieser Speisen sind deshalb so gestaltet, daß man sie essen kann und damit auf »magische« Weise ihre ihnen zugeschriebene und durch sie ausgedrückte Kraft in sich aufnehmen kann.

Hierher gehören neben den letzten Früchten des Jahres (Dörrobst, Nüsse, Äpfel,...) vor allem Gebäcke.

Auf die Jahreswende beziehen sich alle Gebäcke vom Typus der einst an den Thomastag gebundenen Spiralgebäcksformen (»Radlan« = Rädchen), also Spirale, Doppelspirale, Schnecke, Hakenkreuze und Wirbelrad und mutatis mutandis auch die besonders für unseren Raum typische »Brille« (die »Zwicker«). Auf die Übertragung und Fruchtbarkeit durch Essen wurde bereits oben hingewiesen. Zu diesen Gebäcksformen zählt auch der Zelten und die »verrästelten« Sexualformen wie »Bohrer«, »Pfeife«, »Knoten« und »Vögel«.

Daß diese Gaben von in Masken auftretender

Der Ziegel mit dem Kachelofeneffekt...



Lecaton®

GOIDINGER

05442/2554

Jenseitiger gebracht werden, erhöht ihre (ursprüngliche) ihnen zugeschriebenen geheimnisvollen Kräfte.

Eine gewisse Ähnlichkeit bezüglich der glückbringenden Wirkung von Gebäckbroten läßt sich auch für die Patengeschenke, auf die ich später eingehen möchte, herleiten.

Endlich soll noch auf eine besondere Vorbereitung eingegangen werden: der Vorstellung nach kommt der Nikolaus mit einem Esel. Für diesen Esel legen die Kinder vor der Bescherung Futter bereit: Heu, Getreide, das meist in einer Schüssel vor der Haustüre aufgestellt ist und nach dem Besuch von den Eltern oder älteren Geschwistern entfernt wird. Wird darauf vergessen, könnte St. Nikolaus mit seinen Begleitern vorüberziehen.

Dr. Johann Gapp

Wochenkalendarium

FR. 2.12. Bibiane, Lucius
 SA. 3.12. Franz Xaver, Gerlinde, Imma
 SO. 4.12. 2. Adventsonntag, Barbara
 MO. 5.12. Gerald, Anno, Attala
 DI. 6.12. Nikolaus v.M., Dionysia

Lostag

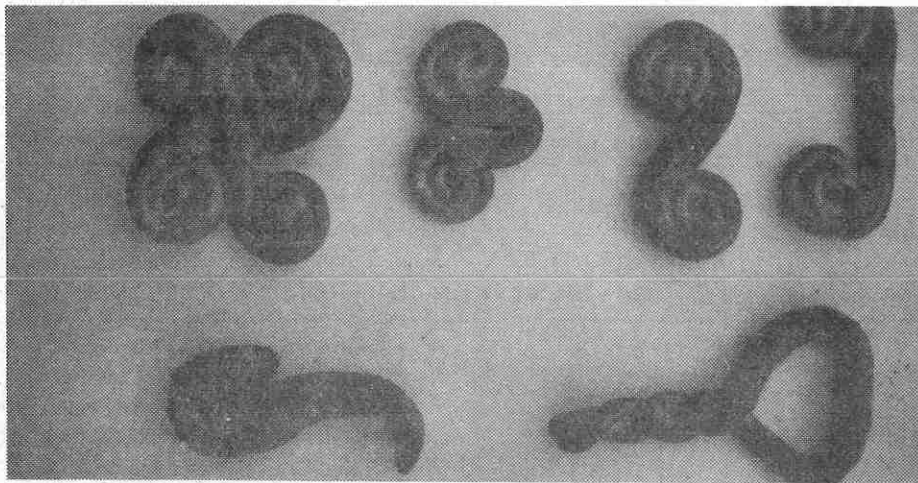
Wenn der Ambros (7.) schneet,
 nachr der Gregor (12.3.) weht.
 Auf Barbara die Sonne wickt (4.),
 auf Luzia (13.) sie wieder herschleicht
 St. Nikolaus (6.) spült die Ufer aus.

Bauernregeln

Dezember veränderlich und lind,
 der ganze Winter ein Kind.
 Grünen am Christtag Feld und Wiesen,
 wird sie zu Ostern Frost verschließen,
 hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden,
 kannst du zu Ostern Palmen schneiden.
 Ist der Dezember wild mit Regen,
 dann hat das nächste Jahr wenig Segen.
 Donnert's im Dezember gar,
 bringt viel Wind das nächste Jahr.

Der heilige Christian

war Zisterziensermönch in einem deutschen Kloster in Polen. Von hier aus zog er um 1206 als Glaubensbote zu den heidnischen Preußen. 1215 weihte ihn Innozenz III. zum Missionsbischof. Bald darauf aus Preußen verjagt, suchte er einen einheimischen Klerus heranzubilden. 1228 gründete er den Orden der »Ritterbrüder Christi von Dobrin«. Doch konnte Christian keine Erfolge erreichen. Erst der 1231 ins Land gerufene Deutsche Orden konnte die Preußen bezwingen. 1233—1238 schmachtete Christian in der Gefangenschaft der Preußen. Bei der vom Deutschen Orden erreichten kirchlichen Neuordnung 1243 wurde Christian übergeben. Er scheint sich dann in das polnische Kloster Sulejow zurückgezogen zu haben, wo er am 4. Dezember 1245 gestorben ist. Nach unverbürgten Berichten soll er in der Elisabethkirche zu Marburg begraben sein.



Thomasradlan: linke Reihe von oben nach unten: einfache Spirale, Radl, Zwicker, Thumasradl; rechte Reihe: verschlüsselte männliche Sexualsymbole, Bohrer, Pfeife

Wie es früher war



Die Druckerei Tyrolia hatte bis zum Jahre 1911 ihre Filiale im Plangger-Haus in der Malserstraße.

Schellen für die Schweiz

Wer weiß hierzulande schon was ein »Sennturn« ist, selbst wenn der Hersteller dieser großen, schweren Kuhglocken in Strengen zu finden ist. Und zwar nur dort. Weder im übrigen Österreich noch in der Schweiz werden die aparten Schwergewichter noch »von Hand« gefertigt. Früher dagegen waren die Zentren dieser Kunst auf Schnann, Pfunds, Grins, Pettneu und Strengen verteilt.

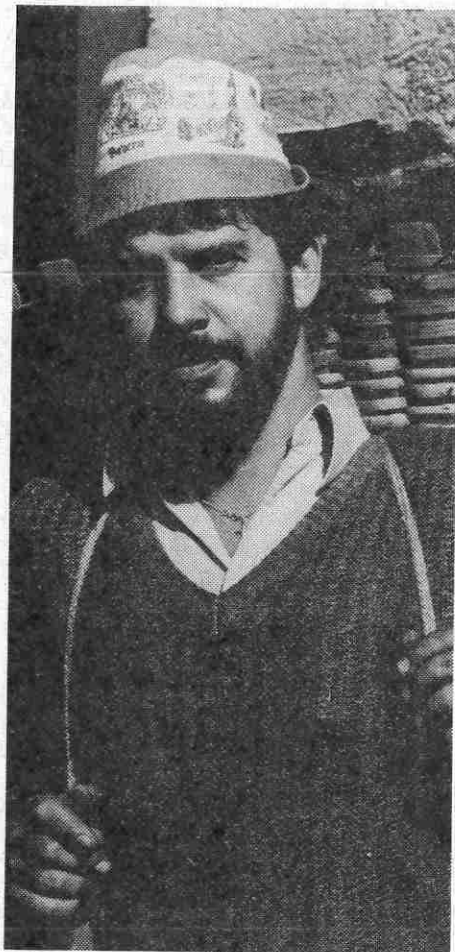
Seit fünf Generationen wird in der Schellenschmiede von Emil Mattle in Strengen der Aufputz für die besten Almkühe aus der Esse geholt. Der erste Schmied, der sich dort standesgemäß auch »Schmied« nannte, geht auf das Jahr 1800 zurück. Seit 1922 sind drei Generationen »Mattle« dabei, den Schweizer Bedarf an Kuhglocken zu decken. Unsere Nachbarn lassen aber die gut zehn Kilo schweren Prunkstücke hauptsächlich zu folkloristischen Anlässen klingen. Die Schweizer Tradition sorgt damit für einen neunzigprozentigen

gen Absatz, der außer Landes geht. Rührige Trachtenverbände und Jodlergruppen lassen die Esse nie kalt werden, auch wenn der begehrte »Dreiklang« nicht unter 25.000 Schilling zu haben ist.

Wer die Entstehung solcher Schellen verfolgt, wird vom ungeheuren Arbeitsaufwand überrascht sein als einem in unserer technisierten Welt schier antiquarischem Unternehmen.

Allein die Vorbereitungsarbeiten sind zeitraubend luxuriös. Die Holzkohle zum Beheizen der Esse wird nämlich selbst hergestellt. Brannte einst der Meiler am Ufer der Rosanna, hat nun ein mächtiger Eisenbottich diese Aufgabe übernommen. Zirka 50 Festmeter Holz werden jährlich zu erstklassiger, glänzender Kohle verarbeitet. Weitere 130 Meter warten »auf Vorrat«, weil das Holz nur klapperdürre verwendet werden kann.

Der Lehm zum »Manteln« der Schellen kommt aus St. Jakob, blutrot und mit Eigenschaften versehen, die ihn an dieser Stelle vor allen an-



Am Rücken wird die selbstgefertigte Holzkohle zur Werkstätte getragen.



Die glühend heiße, in Lehm gepackte Schelle kommt aus der Esse ins Freie, um am Boden gewälzt zu werden, anschließend wird sie in den bereitstehenden Wasserbotich getaucht.

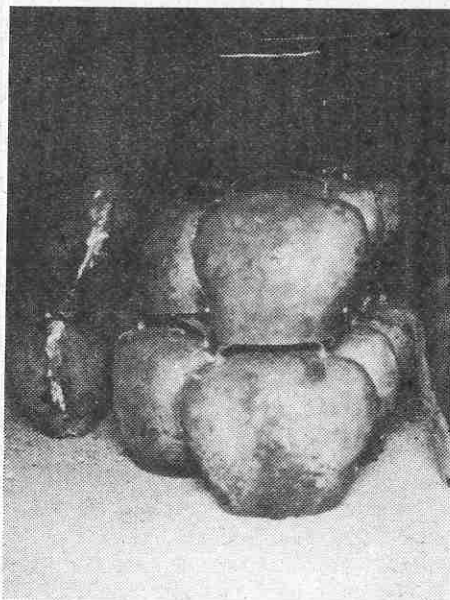
»Das Schwierigste ist das Vermessingen«, meint Emil Mattle. Die schwarze Schelle wird mit Messingstreifen umwickelt, in Lehm gepackt und auf tausend Grad erhitzt. Damit das Messing unter dem Lehm auch schön gleichmäßig verläuft, wird sie in heißem Zustand auf dem Boden gewälzt. Dabei ist das dampfende, auf einer Gabel aufgespießte Bündel von 20 Kilogramm und mit über tausend Grad nur wenige Fußbreit vom Schmied entfernt. »Das kann man im Sommer nur nachts machen«, wie der Meister erklärt.

Der große Augenblick ist dann, wenn der glühende Klumpen ins kalte Wasser getaucht wird und der Lehm abspringt. Erst dann zeigt sich, ob das gute Stück gelungen ist — oder ob es Risse bekommen hat.

Selbst das Stimmen der Schellen erfolgt mit dem Hammer, der mit ungeheurem Fingerspitzengefühl, dem sich ein feines Ohr zugesellt, geführt wird. »Das kann man nicht lernen, das muß man können«, verlautet der

deren Sorten auszeichnet. Aussortiert, getrocknet, fein zerrieben und mit Gerstenabfall vermischt kann dieser Lehm später auf 1200 Grad erhitzt werden.

Den Arbeitsgang selbst bestimmen das Geschick und die Kunst des Meisters, das aus einem stahlblechernen Rohling ein glänzendes, wohlklingendes Stück Brauchtum formt. Permanentes Klopfen zweier Arbeiter — so wie beim Dreschen — treibt das Blech in der Vorlage bis zum gewünschten Volumen, dessen Nähte dann verschweißt werden.



Einige halbfertige Schellen in der Werkstätte von Emil Mattle.

Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus
- Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus -
Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus - Nikolaus

SCHARLER MODEN - SEE

Telefon 05441-205

Chef selbst. Das »Senntum«, die drei verschiedenen Glocken die zusammenklingen müssen, werden solange bearbeitet, bis der faszinierende Dreiklang der großen, mittleren und der kleinen erreicht ist. Oder mit Emil Mattle gesprochen »bis sie a Leben kriagn«.

Zwei Senntum, das sind 6 Schellen, werden pro Monat hergestellt. Der gelernte Maschinenschlosser arbeitet allein. Nur für's Treiben und zum Holzkohlemachen da braucht's Helfer.

Josef Mattle sen., der fünfundsechzigjährige Vater ist noch eifrig mit am Werkeln. Er erzählt von Zeiten, als man den Lehm mit einem Ochsespann aus St. Jakob holte. Von der Stelle, die sein Vater damals entdeckt hatte. Damals war alles noch beschwerlicher als heute. Nur nicht so laut war's damals. Denn die Schmiede liegt direkt an der Hauptstraße und die Bewohner sind einem ständigen Verkehrsterror ausgesetzt.

Ja, heute ist der Alltag des Schellenschmiedes etwas leichter geworden. Aber es ist eine harte Arbeit, bei der man immer rußig ist und die viel Kraft erfordert. Allerdings ist man sein eigener Herr und die Schellen finden reißenden Absatz.

Mit Ingomar Mattle, dem jüngsten Sproß der Familie, dürfte denn auch die Dynastie der Schellenschmiede einen möglichen Nachfolger gefunden haben.

L.E.

Lehrgang für Agrarökologie

Am Studienzentrum für Agrarökologie, Innsbruck, Technikerstraße 13, beginnt am 5. Dezember wieder ein Lehrgang für Agrarökologie. Jeder Lehrgang besteht aus 4 Kursteilen zu je 3 Tagen, verteilt auf 2 Winter. Zum Kurs sind vor allem Bauern und Jungbauern, aber auch interessierte Bäuerinnen eingeladen. Beim ersten Kursabschnitt (5. bis 7.12.) werden folgende Themenbereiche behandelt: Dr. Otto Buess, ehem. Direktor der Landw. Schule Sissach/Schweiz: Ökologie und Landwirtschaft, Bodengesundheit und -fruchtbarkeit. Landwirtschaftsmeister Siegfried Kuhlen-dahl/BRD: praktische Erfahrungen mit einer ökologischen Wirtschaftsweise. Werner Majer, Bauer und Berater, staatlich (in der BRD) anerkannter Sachverständiger für Fragen einer alternativen Landwirtschaft: Die Notwendigkeit für Fragen einer alternativen Landwirtschaft: Die Notwendigkeit eines grundsätzlichen Umdenkens. Bäuerliche Existenzsicherung ohne Produktionssteigerung. Hofrat Dipl.-Ing. Erwin Lengauer/OÖ: Die große Bedeutung der Mikrobiologie für die Landwirtschaft. Ing. Josef Willi: Ursachen und Folgen der bisherigen Agrarentwicklung. Die Bedeutung der geistigen Einstellung des Bauern zum Beruf.

Nähere Auskünfte (genaues Kursprogramm) und Anmeldung an das obgenannte Studienzentrum, Tel. 05222/748 Klappe 4077 oder 4076.



Schweizer Sennen beim »Schellenschütteln«, dazu wird gejodelt.

Weihnachtsbasar!

*Iatz isch nocha bald wieder a Basar!
den mocha mir in Zams jeds zwoate Johr.
am 3., 4. Dezember im Pforrheim daußa
do miaßats nocha ausa sausa.
Und käma miaßats glei amol
sinsch sei die schiansta Socha gor.
D'Adventzeit dös isch dia Zeit
wou die moasta Leit a 'guats Werkli mechta tia
und ins Weihnachtsmarktlü gia
Wos isch denn eigatli an Basar?
dös will i enk iatz soga glei
weil do isch wirkli viel dabei.
Zearsch muaß amol berota weara
wear do mittuat oft und gera
ma muaß jo schließli viel viel Socha
mit da oagna Handla mocha.
D' Chefin füert olla on, weil sie's allua it mocha kann.
Do tuat ma hökla, stricka, naja, sticka
dös grod an Haufa orbat geit
bastla, stecka, flechta, picka,
mola, binda, bocha, kocha,
jo i' kann euch gor it soga wieaviel Müha und Orbat isch dabei
Und huira Leut do wearats schaua
gibts gor a Kochbuach va da Zammer Frau.
S' gonz Johr geht dös wearkla durch
bis auf d poor kluana Lucka
tuat ma olli zumastucka.
Insra brava Frau, dia sei schua do und schaua
daß der Woga richti louft
und was sie leicht und guat verkouft
Und ischt sie do dia Marktzeit,
ma muaß grod stauna liaba Leit.
wos für wunderschiana Socha, außakäma vom Versteck
jo a' Geschäft dös war d' Dreck,
Iatz tiats hold nocha fleißi kömma
und a' groaßa Galdtascha mitnehma.
Fürn Gauma geits Kuacha und Kaffee
jo dös isch wohr, dös isch kuan Schmäh.
Und der Erlös vo dem Basar
isch für guta Werke do.*

M.L.

10 Jahre Arlberg Straßentunnel

Vor 10 Jahren, am 1. Dezember 1978, gab der damalige Bundespräsident Dr. Kirchschräger den Arlberg Straßentunnel für den Verkehr frei. Mittels der »Neuen Österreichischen Tunnelbauweise« konnte der Tunnel 7 Monate früher als geplant fertiggestellt werden. 13,8 km Schnellstraße werden derzeit noch geplant bzw. gebaut. 12,3 Mio. Fahrzeuge erbrachten 1,56 Milliarden Schilling an Mautentnahmen. Die Sicherheit für die Autofahrer hat Vorrang.

Vor 10 Jahren, am 1. Dezember 1978, übergab der damalige Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger um 14.46 Uhr den 13.972 m langen Arlberg Straßentunnel seiner Bestimmung. Damit war ein bis zu diesem Zeitpunkt bestehendes großes Hindernis im Ost-West-Verkehr überwunden und eine witterungsunabhängige, ganzjährig befahrbare Straßenverbindung geschaffen.

Nach Abschluß der bauvorbereitenden Maßnahmen wurde am 1. Juni 1974 mit den Bauarbeiten für den Arlberg Straßentunnel begonnen. Am 5. Juli 1974 erfolgte der Tunnelanschlag, knapp 40 Monate später, im November 1977, der Tunneldurchschlag. Trotz der schlechten geologischen Verhältnisse und einer drohenden Bauzeitverlängerung von 24 Monaten konnte der Tunnel um 7 Monate früher als geplant am 1. Dezember 1978 dem Verkehr übergeben werden. Der Vortrieb erfolgte nach der »Neuen Österreichischen

Tunnelbauweise«. Die reinen Baukosten beliefen sich auf rund 4 Milliarden Schilling. Während des Baues waren bei den Arbeitsgemeinschaften auf der Ost- und Westrampe insgesamt 1.033 Personen beschäftigt.

Die Zufahrtsrampen zum Arlberg Straßentunnel von Flirsch/Ost bis St. Anton am Arlberg und von Danöfen bis Dalaas/West gingen ein Jahr später, am 16. Dezember 1979, in Betrieb. Die Ortschaften entlang der Gesellschaftsstrecke wurden somit vom Durchzugsverkehr und von einer schweren Umweltbelastung befreit. Der Fremdenverkehrs- und erholungsraum »Arlberg« erfuhr eine weitere Aufwertung.

Im Jahr 1979 benützten 1.173.300 Fahrzeuge den Arlberg Straßentunnel und erbrachten 125,9 Mio. S an Mautentnahmen. Im abgelaufenen Jahr 1987 fuhren 1.455.933 Fahrzeuge durch den Tunnel und bezahlten insgesamt 181,2 Mio. S an Mautgebühren. Bis heute wurden im zweitlängsten Straßentunnel der Welt insgesamt 12,3 Mio. Fahrzeuge registriert, davon entfallen rund 80% auf den Personenverkehr und rund 20% auf den Wirtschaftsverkehr. Die Mautentnahmen, die in den 10 Jahren erzielt wurden, belaufen sich auf rund 1,56 Milliarden Schilling. Am 20. Feber 1988 wurde mit 15.557 KFZ der bisherige Spitzentag verzeichnet.

Im Arlberg Straßentunnel hat Sicherheit Vorrang. In den Portalbereichen erfolgt eine Anpassung der künstlichen Beleuchtung an die

Außenhelligkeit, 43 Fernsehkameras überwachen den Verkehr innerhalb des Tunnels. Am Kontrollpult übersieht das Wartenpersonal sämtliche Streckenabschnitte und kann im Falle eines Unfalles sofort entsprechende Maßnahmen einleiten. Der Autofahrer kann im Tunnel das Ö3-Programm empfangen und erhält im Bedarfsfall über diese Wellenlänge Informationen von der Tunnelwarte. Im Tunnel stehen alle 212 m Notruftelefone zur Verfügung. Insgesamt 16 Abstellnischen in Abständen von je 848 Metern wurden für fahruntüchtige Fahrzeuge eingerichtet.

Die Perspektive für die Zukunft des Arlberg Straßentunnels ist günstig. Die steigenden Frequenzen beweisen, daß die Autofahrer den Tunnel voll akzeptieren. Die gesamteuropäischen Integrationsbestrebungen erfordern unter anderem auch ein Netz von gut ausgebauten Straßen. Der Arlberg-Straßentunnel und die Arlberg-Schnellstraße S 16 sind und bleiben dabei ein fester Bestandteil.

Ostbahn Kurti live

Morgen, Samstag, den 3. Dezember 1988, veranstalten der Kulturverein »Gegenlicht« aus Imst und die Kulturinitiative »Feuerwerk« aus Längenfeld gemeinsam die Gruppe »Ostbahn Kurti und die Chefpattie« in der Sporthalle des Hotel Tyrol in Obsteig (20.00 Uhr). Zusätzlich gibt es für Leute, die diese einmalige Veranstaltung besuchen wollen und keine Möglichkeit haben, dorthin zu kommen, die Gelegenheit, kostenlos von Landeck nach Obsteig zu fahren. Den rührigen Veranstalter ist es gelungen, einen Gratis-Busdienst einzurichten, Voraussetzung ist eine gültige Vorverkaufskarte zum Preis von S 100.— (Abendkasse S 120.—), die es in den Hypo-Filialen Landeck, Imst, Telfs und Reutte zu kaufen gibt. Der Bus fährt in Landeck um 19.00 Uhr und in Imst um 19.30 Uhr von den jeweiligen Hypo-Filialen ab; die Rückfahrt erfolgt nach dem Konzert.

Mit der neuen Platte »A schene Leich« gelang Ostbahn Kurti und seiner Chefpattie ein unerwarteter großer Erfolg. Ostbahn Kurti, besser bekannt unter seinem richtigen Namen Willi Resetarits, ist in Landeck kein Unbekannter, gastierte er doch mit den Schmetterlingen vor einigen Jahren hier.

Rockklassiker wie Fat's Dominos »I hear your knockin'«, ins Wienerische übersetzt »I hear di klopfn, aba i horch net hin« gehen beim Anhören gleich ins Blut über. »Schee, schee, schee«, »Frag net, was muagn is'« oder »Chili con carne« sind sicher hitverdächtig, obwohl dies der Ostbahn Kurti sicher nicht anstrebt. Ein tolles Konzert war ihm stets wichtiger als der kommerzielle Erfolg. So meinte er unlängst: »Die Gage muß ma immer in den linken Sack stecken, weil im rechten is a Loch«. Auf der Bühne, auch in Obsteig, wird der Kurti mit seiner Chefpattie allemal zum R. Rock'n Roll. Dies wäre eine einmalige Gelegenheit, die momentan sicher stärkste Live Gruppe Österreichs live mitzuerleben.



Vor 10 Jahren, am 1. Dezember 1978, wurde der 13.972 m lange Arlberg Straßentunnel dem Verkehr übergeben.

Geschichte und Renovierung

Ein markanter Felsen ragt über 300 m im Inn-tal empor. Darauf wurde vor Jahrhunderten die Kronburg erbaut. In grauer Vorzeit hat dieser Felsen vielleicht als Zufluchtsort für die Bevölkerung gedient. Historiker sind sogar der Ansicht, daß darauf vielleicht das antike Castello Ircavio gestanden haben mag. Diese Ansicht wird auch dadurch erhärtet, da bei Ausgrabungen vor Jahrzehnten antike Funde gemacht wurden.

Historische Tatsache ist, daß im Jahre 1380 Hans von Starkenberg und seinen Erben gestattet wurde, auf dem »Purkstal« bei Zams, das von alters her »Cirkafe« genannt wurde und nun Chronenberg heißen soll, eine Burg zu bauen. Obwohl die Bezeichnung Purkstal eine ehemalige Befestigungsanlage bedeutet, kann bei der Bausubstanz nicht nachgewiesen werden, daß Teile des Purkstales in die neue Burg einbezogen wurden. Die derzeitige Burg ist in sich ein geschlossenes Bauwerk, welches im Jahre 1380 errichtet wurde. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß bereits vorhandene Steine in das neue Bauwerk eingearbeitet wurden. Das Wappen, welches Leopold III 1381 den Starkenbergern verlieh, war für die Burg bestimmt. Im Wappenbrief wird dezi- diert festgehalten, daß der Landesfürst den Starkenbergern das Recht gab, auf Kronen- burg folgendes Wappen zu führen:

Eine goldene Krone mit einem blauen Berg darinnen. Auf dem Berg ein Busch von blauen Straußenfedern auf dem Helm und 3 goldene Kronen in einem blauen Schild.

Oberhalb des Einganges zur Burg war das Wappen ebenfalls angebracht, da es der Burg verliehen wurde. Daher hatten alle späteren Besitzer ebenfalls das Recht, dieses Wappen zu führen.

Ursprünglich bestand die Burg aus einem Turm mit 5 Stockwerken und aufgesetzten Schwalbenschwanzzinnen, einem Tor mit einer Ringmauer. Ringmauer und Turm sind in einem Zug gebaut worden, da es keine Trennfugen gibt. Erst später vermutlich ab 1404 wurde im Innenhof ein Palas für bessere Wohnqualität eingebaut. Heute noch an den Trennfugen erkennbar.

Bei der Auseinandersetzung der Starkenber- ger mit dem Landesfürsten Herzog Friedrich IV, auch genannt Friedl mit der leeren Tasche, ist die Kronburg 1423 wieder an den Landes- fürsten gefallen.

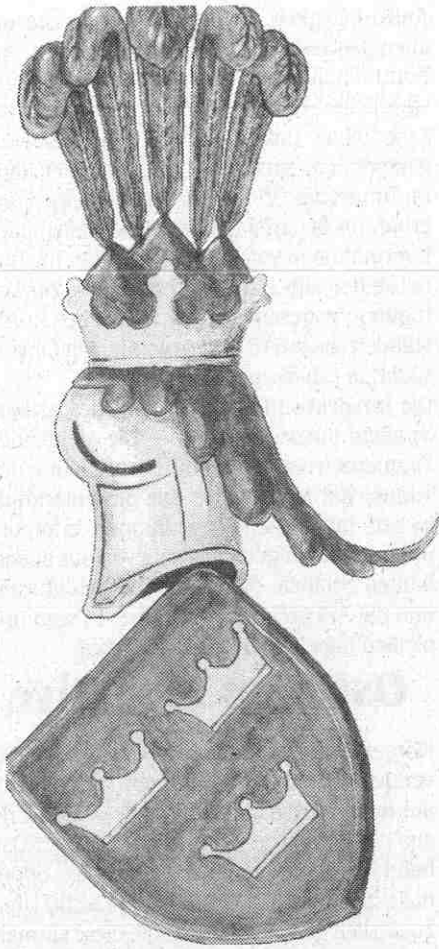
500 Gulden für Kronenberg

Sein Sohn Sigmund der Münzreiche, der im- mer wieder Geld brauchte, verpfändete die Burg im Jahre 1485 an den Salzburger Dom- herrn Rueprecht Rindsmaul. In dieser Zeit wurde das erste Mal von Bauschäden gespro- chen. Domherr Rindsmaul gab seinem Pfl- eger den Auftrag, er solle ihm darüber einen Überschlag machen. Da kam es aber nicht, da Kaiser Maximilian im gleichen Jahr das Pfand einlöste und die Burg seinem Rat Hans Fieger zum Kauf gab. Obwohl die Fieger be- reits 500 Gulden der Kaufsumme bezahlten, stellten sie sich trotzdem wieder freiwillig un- ter das Lehensrecht. Im Jahre 1507 verpflich- tete sich Hans Fieger mit seinen Gebrüdern, weitere Befestigungsbauten zu errichten. Eine 57 m lange Sperrmauer wurde als 2. Wehranlage erbaut, mit einem kleinen Turm und einem Rondell versehen. An dieser Mauer kann man noch die damals üblichen Schlüs- selscharten für die Hakenbüchsen sehen. Zur selben Zeit entstand auch ein Verteidigung- sturm in der Nähe des Einganges in der Größe von 6x6 m. Dieser Turm diente zur Abwehr eines feindlichen Angriffes von der Innseit- her und unterstützte noch dazu die Verteidi- gungsanlage an der Straße im Tale, welche als Kläusl bezeichnet wurde. Von dieser Anlage gibt es heute keine Spur mehr. Weiters setzten die Fieger dem Turm einen Treppengiebel auf und erhöhten somit die Burg auf 28 m. Auch der Eingang in die Burg zwischen Turm und Ringmauer wurde für Verteidigungszwecke hergerichtet, 2 Stockwerke eingezogen und den ganzen Zwinger mit einem Dach verse- hen.

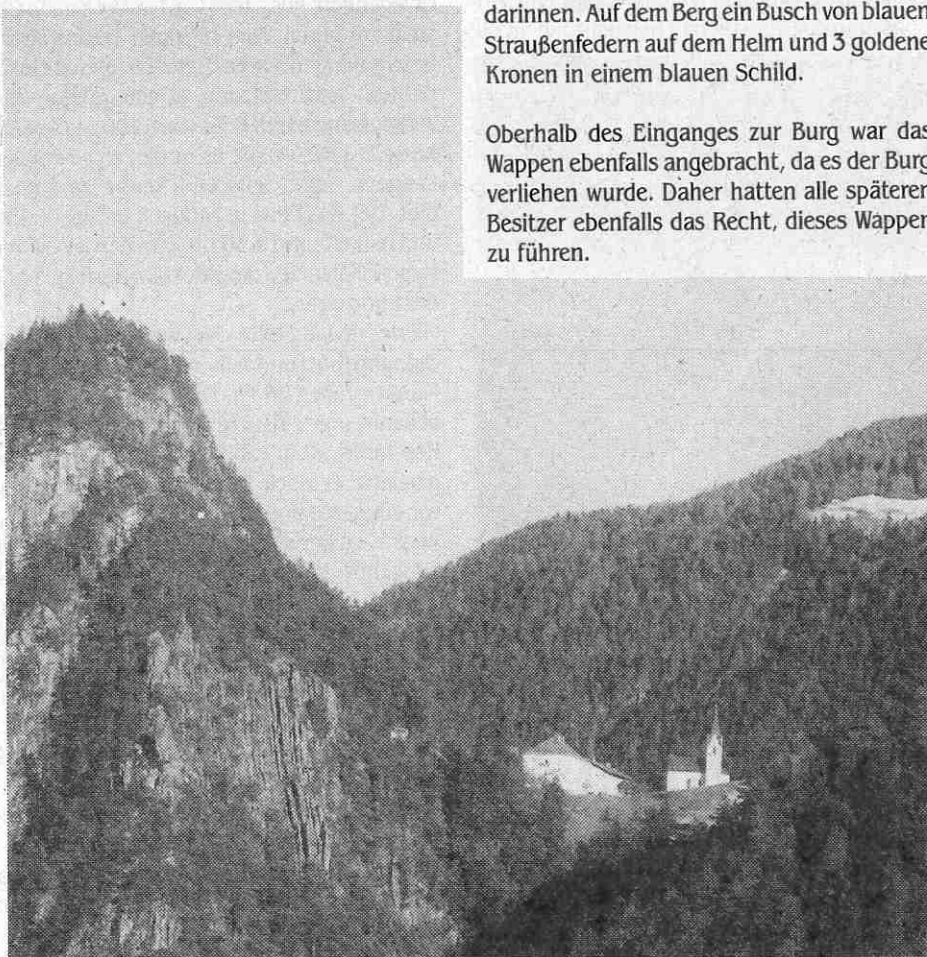
Im Jahre 1802 starben die Fieger aus und das bayrische Königreich verkaufte Burg und da- zugehörenden Grund an den Bauer Sebastian Stocker. Von diesem erwarb im Jahre 1845

Der Verfall

Kurat Stefan Krismer, genannt das »Karrer Stöftele«, bekannt geworden in der Giggler To- bel — Schlacht im Jahre 1809 als Anführer der Schützen von See, den gesamten Besitz



Das Wappen derer zu »Kronenberg« um 1381.



Die Kronburg, wie sie jeder kennt.

der Feste Kronburg

und errichtete ein Kloster in der Kronburger Senke.

Der Verfall geht sicherlich vor das Jahr 1737 zurück. Ab diesem Zeitpunkt war die Burganlage bereits frei zugänglich. Einer der ältesten Stiche aus dem Jahre 1766 zeigt sie bereits ohne Dach. Das Dach ist nachweislich durch Blitzschlag zu Brand gekommen, eingestürzt und somit sind die weiteren hölzernen Zwischendecken im Turm ausgebrannt. Der Brand läßt sich in den Fensternischen an den verbrannten Sitzbänken nachweisen. Da die Burg unter Stefan Krismer keiner Verwendung zuzuführen war, wurde sie als Steinbruch für in der Senke neu zu errichtende Gebäude verwendet. Die vorhandenen Gewölbe aus Tuffstein wurden herausgerissen und zur Senke gebracht. Das Mauerwerk selbst hielt aber allen Verwüstungen stand.

Im 20. Jahrhundert besann man sich wieder alter Kulturgüter. Bereits im Jahre 1932 unter dem Kuraten Wallnöfer, der übrigens 51 Jahre auf Kronburg seinen Dienst als Kurat versah, versuchten die Terziarschwester, die bereits zur Ruine gewordene Burg vor dem weiteren Verfall zu retten. Es wurden 2 Varianten überlegt. Eine sollte billiger sein und die andere nicht allzuviel kosten. Man überlegte sich, nur die Mauern mit Lärchenbrettern abzudecken oder dem Turm doch ein Dach aufzusetzen. Man entschloß sich zur großzügigeren Variante. Von den Schwestern wurden aus eigenen Waldungen das Holz für den Dachstuhl und die Schindeln aufgebracht. Bargeld sollte über das Denkmalamt und Spenden hereingebracht werden. Im August 1933 brannte Gasthaus und Stall der Schwestern ab, ebenso das für die Restaurierung bereits hinter dem Stall gelagerte Holz. Somit hatten die Schwestern andere Sorgen und der Versuch kam zum Erliegen.

Im Jahre 1938 wurde auf der Ruine Kronburg eine Flugwache des Luftgaukommandos / Nachrichtenregiment 7 errichtet. Um eine bessere Beobachtung sicher zu stellen war man interessiert, den Turm mit einer Plattform zu versehen und ein Stockwerk zum Wohnen herzurichten. Man nahm Verbindung mit den Schwestern und dem Denkmalamt auf. Es kam zu einem Konsens. Als im Jahre 1939 der 2. Weltkrieg ausbrach, wurde dieses Projekt wieder fallen gelassen. So mußte wieder fast 50 Jahre gewartet werden, bis eine neue Initiative ins Leben gerufen wurde.

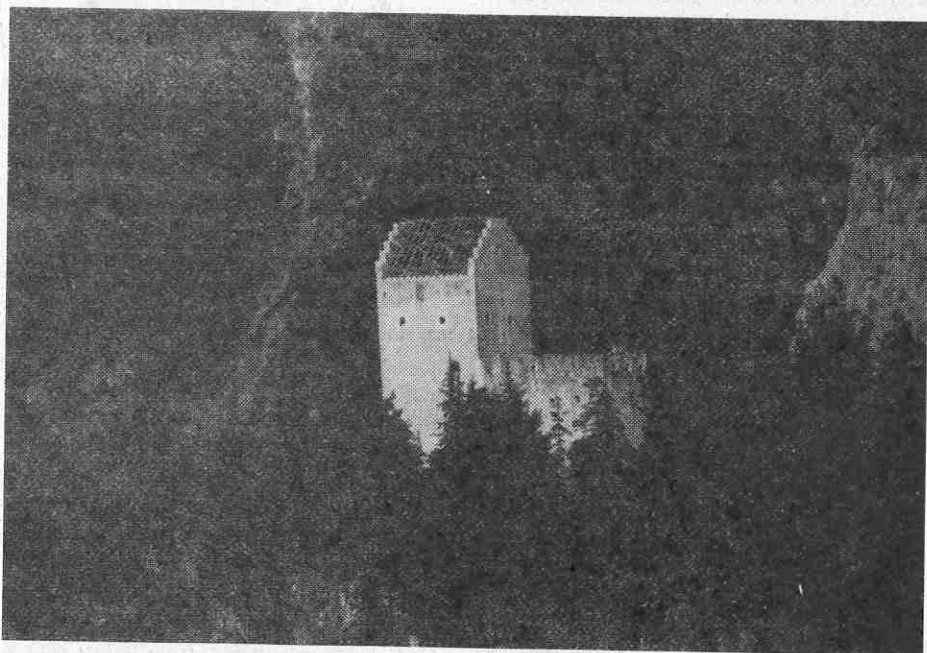
Die Rettung

Im Einvernehmen mit dem Denkmalamt, der Gemeinde Zams und der Kongregation der Schulschwester von Hallein — Salzburg wurde im Jahre 1985 der Verein »Rettet die Kronburg« gegründet mit dem Ziel, die Ruinen und die Vorwerke vor dem weiteren Verfall zu retten. Im Gedenkjahr 1984 wurden vom Land

Tirol über das Denkmalamt rettungswürdige Baudenkmäler ausgesucht, die für eine Restaurierung in Frage kommen. Die Kronburg wurde unter Priorität eins eingereicht. Nach Gründung des Vereins ging man an die Arbeit.

Im Jahre 1986 mußte einmal die Infrastruktur für die Instandsetzung errichtet werden. Eine 312 m lange Materialseilbahn wurde gebaut. Ein eigenes Stromaggregat wurde angekauft. Die Bauhütten wurden gezimmert, ebenso Be- und Entladeplattform. Im gleichen Jahr wurde das Holz für die Zwischendecke auf die Burg befördert und zur Errichtung der Zwischendecke im Turm ein Gerüst aufgestellt. Im Torzwinger wurde ein Tor eingesetzt, damit die Baustelle versperrt werden konnte. Eine Versperrung schien schon deshalb geboten, damit, wenn die hohen Gerüste stehen, unbeaufsichtigte Kinder nicht zu Schaden kommen. Leider wurden einige Male, vermutlich von überaus Neugierigen, die Versperrungen aufgebrochen.

Das Jahr 1987 brachte einen beachtlichen weiteren Fortschritt. Nach Ausmauern der Balkenaufgabe in 12 m Höhe wurde eine Zwischendecke eingezogen. Diese war deshalb notwendig, um mit einem weiteren Gerüst den Treppengiebeln näher zukommen. Auf dieser Zwischendecke wurde ein Gerüst mit 16 m Höhe errichtet und die Giebel wieder sa-



niert. Teilweise wurde die Mauer bis 1,50 m abgetragen, da die Steine in keinem Mörtelverband lagen. Zur Sanierung der Treppengiebel wurden 36 t Mauersand, 12 t Betonschotter verarbeitet. Durch freiwillige Helfer wurde im Torzwinger der Schutt ausgeräumt und teilweise auch im Innenhof. Das Holz für den Dachstuhl wurde ebenfalls mit der Seilbahn auf die Burg gebracht. Insgesamt wurden in diesem Jahr mit der Seilbahn 180,5 t Material befördert.

Im Jahre 1988 wurde nach großem Zeitverzug der Dachstuhl aufgesetzt, mit Dachpappe abgedeckt. Diese Arbeiten zogen sich bis in den Oktober hinein. Leider konnten heuer die Lärchenschindeln nicht mehr angebracht werden. Allerdings sind sie bereits auf der Kronburg gestapelt. Der restaurierte Treppengiebel konnte ebenfalls mit Lärchenbrettern eingedeckt werden. Aus einem Teil des Turmes wurden ca. 70 m³ Schutt händisch herausgekarret. Es ist auch gelungen, den Torzwinger einzudecken, damit das letzte noch erhaltene Tuffsteingewölbe nicht einbricht. Mit der Seilbahn wurden über 30 t Material befördert. Von freiwilligen Helfern wurden seit Bestehen des Vereins ca. 2500 Arbeitsstunden geleistet. An dieser Stelle soll diesen gedankt werden, die ohne Eigennutz dazu beitragen, daß ein altes Kulturgut erhalten bleibt.

Für das Jahr 1989 ist geplant:

Den beiden Treppengiebeln noch eine Treppe aufzusetzen, damit der Dachstuhl in das Mauerwerk eingebunden werden kann. Ebenso werden die Lärchenschindeln aufgenagelt. Das Dach des Torzwingers wird nach Weisung des Denkmalamtes weiter ausgebaut. Das wichtigste Bauvorhaben wird sicherlich die Montage einer Blitzschutzanlage sein, damit über die Burg nicht nocheinmal eine Brandkatastrophe hereinbricht. Die Fensterrahmungen sollen ausgebessert und saniert werden, ebenso die Zinnen der Ringmauer, sofern die finanziellen Mittel reichen.

Der Verein Rettet die Kronburg hat derzeit fast 400 Mitglieder. Alle jene, welche für diese Arbeit auch einen kleinen Beitrag von S 100.— jährlich leisten wollen, werden gerne als Mitglieder aufgenommen. Das Ziel, welches sich der Verein gesteckt hat, soll sein: Das stolze Wahrzeichen des Tiroler Oberlandes vor dem weiteren Verfall zu retten und damit ein Kulturgut unseren nachkommenden Generationen zu erhalten.

EST

»Der Brenner« Sprachrohr eines halben Jahrhunderts

Noch im Dezember wird der zweite Band »Briefwechsel von Ludwig von Ficker« erscheinen. Mit dieser insgesamt vierbändigen Reihe wird anhand seiner Korrespondenz die Biographie Ludwig von Fickers nachgezeichnet. Bezog sich der erste Band auf die Jahre von 1909 bis 1914, setzt Band zwei mit der Darstellung von 1914 bis 1925 fort. Damit wird einer Persönlichkeit nähergetreten, die bislang allzusehr im Dunstkreis erlauchter Namen wie den von Georg Trakl gestanden hat. Wer aber war Ludwig von Ficker?

Ludwig von Ficker war jemand, der versucht hatte, den Zeitgeist einer Epoche einzufangen mit der Gründung der Zeitschrift »Der Brenner«, in der er (heute) prominente Schriftsteller vereinte. In den Jahren 1910 bis 1954, in denen der »Brenner« in Innsbruck erschienen war, dokumentiert die Zeitschrift die geistige Strömung dieser Zeit. Und zwar nicht nur im Literarischen, sondern auch in der Malerei, in der Musik, der Philosophie und der Technologie.

Aufgrund der Forschungen des »Brenner Archivs« an der Universität Innsbruck unter Univ. Doz. Dr. Walter Methlagl wurde diese umfassende Dokumentation über den »Brenner« und den ihm nahestehenden Personen ermöglicht.

Seit zwanzig Jahren sind die kleinen abgegriffenen Bände Gegenstand intensiver Forschungen. Eine Reihe von Wissenschaftlern bemühen sich, über 60 Nachlässe in Zusammenhang mit dem »Brenner« zu sondieren und auszuwerten. Das »Brenner-Archiv« zählt damit zu den größten literarischen Sammlungen Österreichs und ist ein bedeutender literaturwissenschaftlicher und zeitgeschichtlicher

cher Forschungsschwerpunkt außerhalb Wiens (öffentlich zugänglich).

Am 1. Juni 1910 erschien das erste Heft des »Brenners«, das neben einer umfangreichen Korrespondenz das Lebenswerk Ludwig von Fickers werden sollte.

Eine Zeitschrift, die »das 'Tirolische' nur im Titelwort betont, sonst an keiner Stelle,« wie Ludwig von Ficker schreibt, »nur der aktuelle Artikel, den ich am Schluß eines jeden Heftes zu bringen gedenke, wird lokalen Mißständen zu Leibe rücken, aber auch nur insoweit sich Perspektiven von allgemeiner Bedeutung ab-



leiten lassen...«

Das Blatt wurde zur Stimme der Avantgarde in Österreich. Hauptmitarbeiter war lange Zeit Carl Dallago, Peter Altenberg, Joseph Bernhart, Theodor Däubler, Ferdinand Ebner, Werner Kraft, Else Lasker-Schüler, Gertrud von le Fort und natürlich Georg Trakl gehörten zum Mitarbeiterstab des »Brenners«.

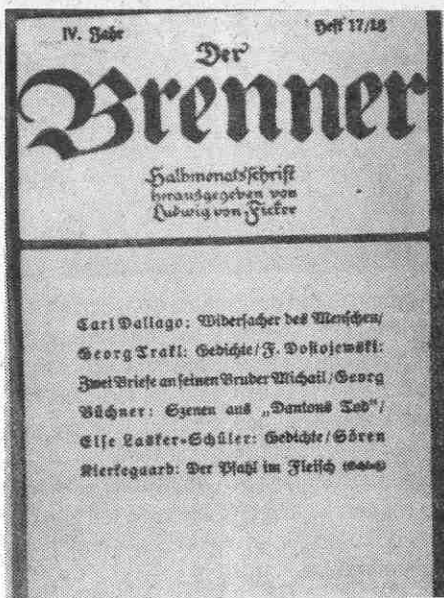
Im Mai 1912 brachte der »Brenner« erstmals ein Gedicht von Georg Trakl, der fortan in kaum einem Heft der Vorkriegsjahrgänge fehlte. Kritische und essayistische Beiträge erschienen von Hermann Brock, Max von Esterle, Adolf Loos und Theodor Haecker. Der »Brenner« war die erste Zeitschrift mit kulturellen Ambitionen, die beide Weltkriege überdauert hat, durch alle Katastrophen hindurch und ohne Kompromisse. Waren die Themen vor dem ersten Weltkrieg mehr kulturkritisch, gesellschaftlich und literarisch avant-



gardistisch, während der Zwischenkriegszeit philosophisch, kulturkritisch und um religiöse Entscheidungen bemüht, so gab er sich nach dem zweiten Weltkrieg entschieden katholisch, sokratisch, eschantologisch und literarisch.

Dank der elitären Versammlung großer Geister erfuhr der »Brenner« eine ungeheuer intensive, auch internationale Verbreitung und war neben der »Fackel« von Karl Kraus die wirkungsvollste Kulturzeitschrift der ersten Jahrhunderthälfte. Trotzdem hatte die Zeitschrift mit Existenzschwierigkeiten zu kämpfen und war während der beiden Weltkriege überhaupt verboten.

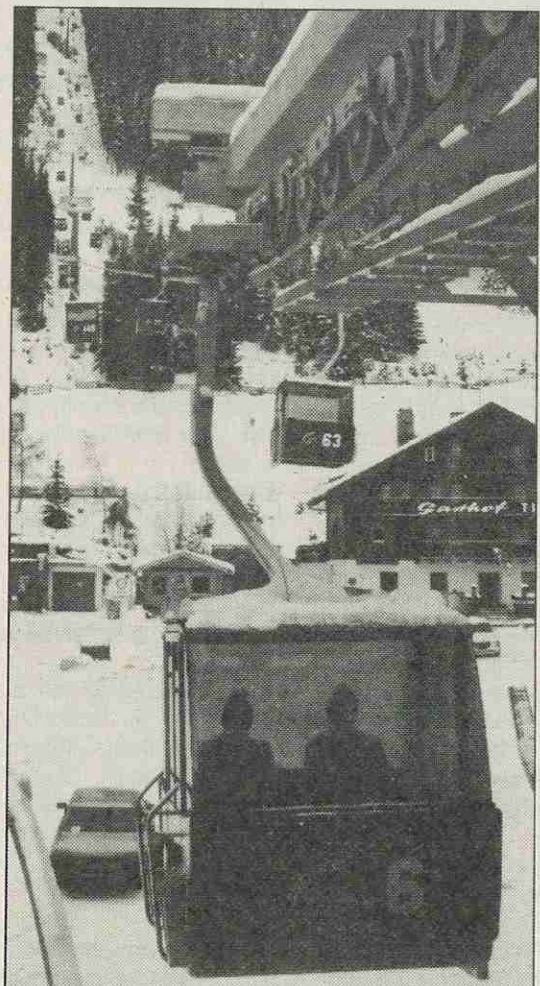
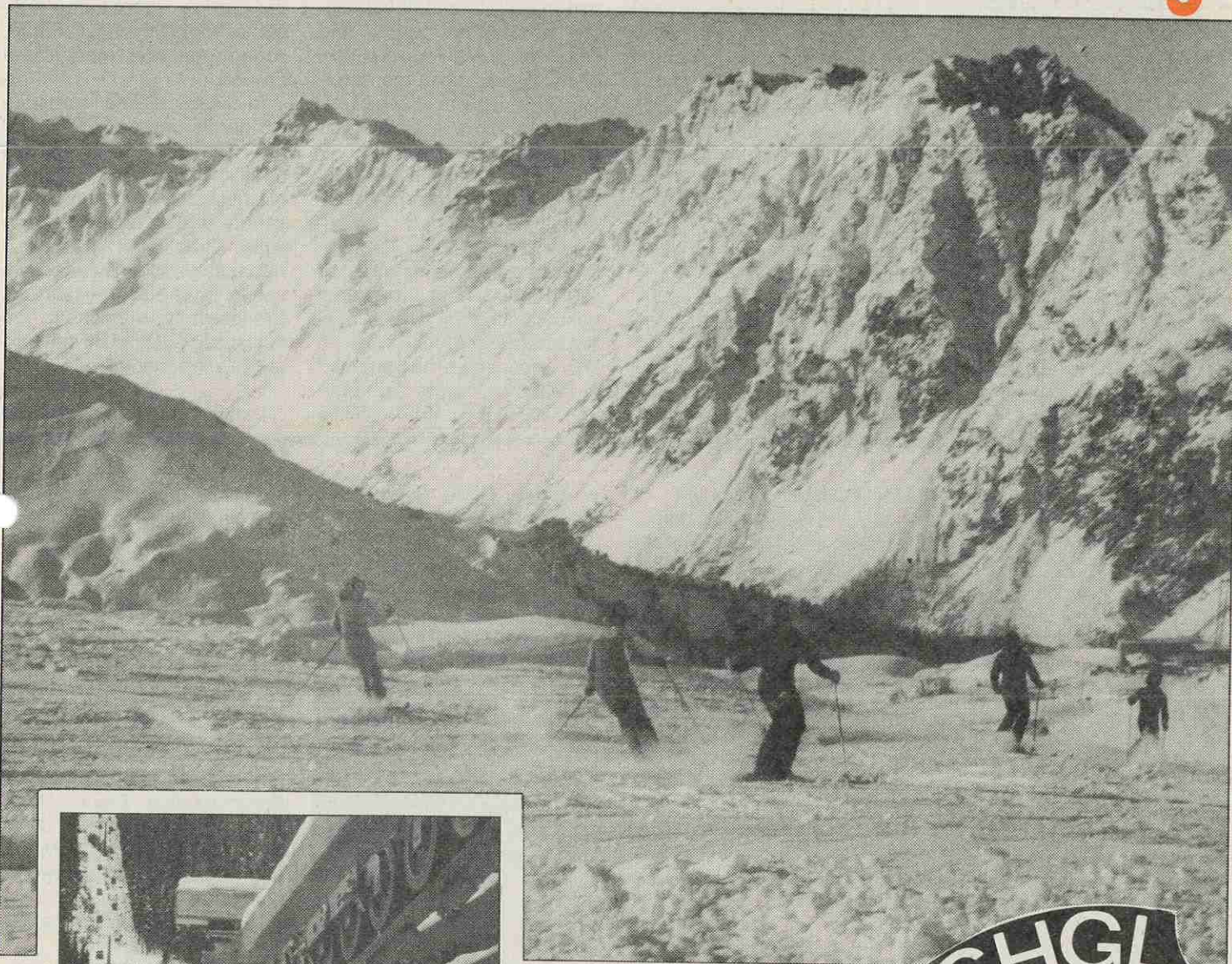
In alten Lettern von 1922 steht da zu lesen: »Nicht ohne Beklommenheit und doch im Innersten beherzt wie nie, versuche ich mit diesem Brenner Band um die weitere Gefolgschaft einer Leserschaft zu werben, die durch den Ausgang der sechsten Folge sich vielleicht enttäuscht, beunruhigt gefühlt hat...die Gegebenheit des Brenners in seine notgedrungenen Bedingtheit im Kampfe um das Unbedingt im derzeit unwillkürlich zwiespältigen Ausdruck seiner Leidenschaft, kurz: im verhängnisvollen Wesen seiner Vorläufigkeit begründet und beschlossen sein...« Und 1946 in euphorischem Elan einer Wiedergeburt: »Zwölf Jahre war dem »Brenner« Schweigen auferlegt. Nun tritt er, die Tragweite eines Wiederauflebens in Wort, den alten Wehrblick der Besinnung Dichtern und Denkern anvertrauend, noch einmal hervor, um allen, denen das Heil der abendländischen



Danke

Die Mitarbeiter der **Fa. Maler Greuter** bedanken sich herzlich bei Fam. Greuter für die gelungene Betriebsfeier und das nette Geschenk. Die Mitarbeiter und deren Gattinnen

25 Jahre Silvretta Seilbahn Ischgl



Festprogramm Samstag, 3. Dezember

16.00 Uhr:

Einzug mit der Musikkapelle und Schützenkompanie Ischgl zum Christkindlmarkt im Dorfzentrum, Feuerwerk und Böllerschießen

17.30 Uhr:

Einzug in das Silvretta-Center, Begrüßung, Festansprachen und Ehrungen, Galabuffet, anschließend Tanzunterhaltung mit »Atlantis«, den »Milsrer Buam« und Conferencier Harald Prünster

Ehrenschutz:

Verkehrsminister Dr. Rudolf Streicher

Landeshauptmann

Dipl. Ing. Dr. Alois Parti

Bezirkshauptmann

HR Dr. Heinrich Waldner

NR-Abgeordnete

Regina Heiß

Bürgermeister Ludwig Kurz



Sonderbeilage

Gemeindeblatt



iscngl in diesem ertauchten Kreis zur Spitzengruppe gehört, ist das neben dem Fleiß der Paznauner sicherlich auch auf den zielstrebigsten Ausbau der Silvretta Seilbahn AG in den vergangenen 25 Jahren zurückzuführen. Sie sorgt mit einer immerwiederden modernen Erfordernissen angepaßten Infrastruktur dafür, daß sich Tausende von Gästen aus aller Welt vor allem im Winter, aber auch im Sommer, in Ischgl wohlfühlen und gerne wiederkommen.

So wie sich heute die jubelnde Silvretta Seilbahn AG darstellt, ist sie der Wirtschaftsmotor und Arbeitgeber im Paznaun: Bei einem Umsatz von 253 Millionen Schil-

ters bis zu 300 Mitarbeitern sowie einem Netz von 3 Einseil umlaufbahnen, 3 Sesselbahnen und 17 Schleppliften können in der Stunde 28.000 Gäste befördert werden — und das ohne die Zahlen von Samnaun. Dieses über die österreichisch-schweizerische Staatsgrenze hinausgreifende Superschneebereich der »Fünf-Sterne-Klasse« freut mich als ehemaligen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und überzeugten Verfechter der Zusammenarbeit aller Regionen im Alpenraum ganz besonders. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Wintertourismus mit Samnaun in Graubünden hat seit Jahrhunderten geknüpft Verbin-

ein schönes Beispiel für jenen Grundsatz geliefert, den ich immer wieder vor allem unserer Jugend »predige«: jenseits der Grenze wohnt kein Fremder, schon gar nicht ein Feind, sondern ein guter Nachbar und Freund.

In diesem Sinne gratuliere ich der 25 Jahre alt gewordenen Silvretta Seilbahn AG herzlich und wünsche ihr für die nächsten Jahre und Jahrzehnte, daß sie die für die herrliche Landschaft des Paznauns so wichtige Balance zwischen Qualitätsverbesserung, Erschließungswünschen und Rücksicht auf die Umwelt weiterhin finden möge.

Alois Partl
Landeshauptmann von Tirol

Es gibt viele Tiroler Orte, die vor zweieinhalb Jahrzehnten noch kleine, rein bäuerlich geprägte Dörfer waren und sich heute als vom Wohlstand geprägte Tourismuszentren prä-



Möglichkeiten konnten in Ischgl und weit darüber hinaus wichtige Impulse zum Aufbau und zur Sicherung der Existenz gegeben werden.

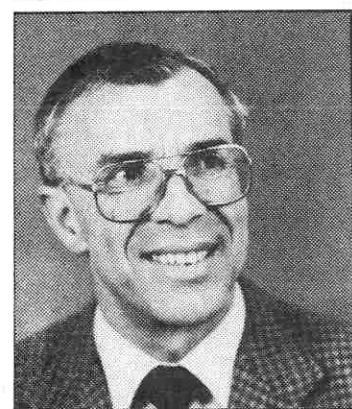
Für einen florierenden Fremdenverkehr ist auch eine funktionierende Landwirtschaft und eine erhaltene und gepflegte Landschaft notwendig.

Für die Zukunft wird es wichtig, diese Partnerschaft Fremdenverkehr und Landwirtschaft zu erhalten und die daraus entstehenden qualitativen Aspekte noch deutlicher werden zu lassen.

Der Silvretta Seilbahn AG wünsche ich zum Jubiläum alles Gute. Möge es für die Zukunft gelingen, die Herausforderungen zu bewältigen und

weiterhin einen guten Wirtschaftspartner darzustellen.

Herzlich
Regina Heiß



Zum 25jährigen Betriebsjubiläum der Silvretta Seilbahn

kann man wohl sagen: »Das war ein Aufstieg!«

Und nicht das ideale Gebiet allein macht solches möglich, sondern vor allem der Weitblick und die enorme Ausdauer jener Männer von Ischgl, die damit begonnen haben.

Und jeder ist mit mir wohl einverstanden, wenn ich stellvertretend für alle den großen »Vorkämpfer« respektvoll nenne, Herrn Altbürgermeister Kommerzialrat Erwin Aloys. Wir erinnern uns an sein wortgewaltiges Werben. Anfängliche Rückschläge konnten ihn nicht entmutigen und wir danken ihm und allen, die fest zur Sache gestanden sind.

Der Bezirkshauptmann
HR Dr. Waldner

Zum Gruß

Es war vor 25 Jahren sicherlich eine große Herausforderung, das Risiko zum Bau der Seilbahnanlagen anzunehmen.

Durch die Nutzung der touristischen und schitouristischen



— eine Menschengeneration ist inzwischen vergangen. Aus einem armen Bauerndorf hat sich ein Fremdenverkehrsort entwickelt. Der Tourismus hat gewaltige Impulse in die örtliche Wirtschaft und weiter hinaus mit sich gebracht. Fleiß, Arbeitsgeist und Initiative der einheimischen Bevölkerung hat sich gelohnt.

Bei der Gründungsversammlung am 18.4.61 im Hotel Post in Ischgl konnten 73 Gesellschafter ein Aktienkapital von 6.671.000.— Schilling aufbringen. Fast alle Aktionäre, vom kleinsten bis zum größten, mußten den letzten Groschen zusammenkratzen bzw. aufleihen. Eine beachtliche Summe für eine bescheidene Bauerngemeinde. Die Gemeinde und der FVV waren die

größten Gründeraktionäre.

Bis es soweit gekommen ist, mußten tatkräftige Männer ans Werk gehen. Der Motor und Initiator war seinerzeit Direktor Erwin Aloys, heutiger Kommerzialrat, mit Altbgm. Kurz Franz, Bauer in Ischgl. Unter schwierigsten Voraussetzungen konnten sie die einheimische Bevölkerung überzeugen, daß dies die einzige Zukunft für Ischgl ist.

Die Winternachtigungen von 1963 — 1988 haben sich um das zehnfache vergrößert, von 60.000 auf 600.000. Auch der örtlichen Infrastruktur kommt es zugute, daß die SSAG in den Händen der Einheimischen liegt. Die Arbeitsplatzsicherung das ganze Jahr kommt vielen Familien zugute. Es wäre kaum denkbar, außer-

halb Arbeit zu finden. In den Wintermonaten können Ischgl und Samnaun ca. 450 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Die SSAG zählt zu den größten Seilbahn-Unternehmen in Tirol. Um dieses Unternehmen einwandfrei zu führen, braucht es viel Fleiß und Ehrgeiz. Die Arbeitsmoral, vom kleinsten bis zum größten Mitarbeiter, ist Voraussetzung.

Deshalb ist es mir als Bürgermeister ein Bedürfnis, allen Einheimischen, Mitarbeitern, Betriebsleitern, Aufsichtsräten, Vorstandskollegen im Namen der Gemeinde einen aufrichtigen dank auszusprechen.

Ludwig Kurz
Bürgermeister von Ischgl
Vorstandsvorsitzender

Als Bürgermeister unserer Gemeinde freue ich mich besonders, der SSAG zu ihrem 25jährigen Bestandsjubiläum zu gratulieren.

25 Jahre Silvretta Seilbahn



In den Folgejahren wurde die »Verkehrsverbandsstube« in zahlreichen Ausschußsitzungen und Mitglieder-Versammlungen das Exerzierfeld für die Seilbahndiskussionen.

Mit einer provisorischen Wintersporterschließung gaben sich die Verantwortlichen nicht zufrieden. Die Idee wuchs bis zur längsten Seilbahn Österreichs. Das Skidorf Ischgl — vorher bekannt als Tor zur blauen Silvretta — hat sich mit dem Bau der Silvrettabahn in kürzester Zeit als Wintersportplatz von Rang einen Namen gemacht.

Diese touristische Attraktion war der Ursprung der Weiterentwicklung zur grenzüberschreitenden internationalen Silvretta-Skiarena Ischgl — Samnaun, dem größten zusammenhängenden Skigebiet der Ostalpen.

Im Namen des Fremdenverkehrsverbandes Ischgl gratuliere ich herzlich der Silvretta Seilbahn AG zum historischen Jubiläum und danke den Aufsichtsräten, Vorständen, der Belegschaft und allen Verantwortlichen für ihren persönlichen Einsatz in all den Jahren.

Mit Respekt und Dankbarkeit denken wir gleichzeitig an die Initiatoren, Aktionäre, Grundbesitzer und Erbauer, die erst mit ihrer Opfer- und Risikobereitschaft die Voraussetzung für den heutigen Wohlstand in Ischgl und im Tal Paznaun schufen.

Für die Zukunft wünsche ich der Silvretta Seilbahn AG alles Gute, viel Erfolg und den Schutz für unfallfreie Fahrten.

Möge die Weiterentwicklung unter bestmöglicher Berücksichtigung der Natur, zum Wohle der heimischen Bevölkerung und der Nachkommen sowie zur Freude der Wintersportler und Erholungssuchenden vorangetrieben werden, sodaß es weiterhin lautet, wie einst um die Jahrhundertwende einer der ersten Skipioniere und Kenner der Tiroler Skiparadiese in seinem Skiführer feststellte: »Die Silvretta ist ein ganz hervorragendes Gebiet zur Ausführung von zahlreichen, herrlichsten Skifahrten...«

Erwin Cimarolli
Obmann des

Fremdenverkehrsverbandes
Ischgl - Paznaun

In der Entwicklungsphase des Fremdenverkehrs im Bergbaurndorf Ischgl gab der Bau der Silvretta Seilschwebbahn und die damit eingeleitete Erschließung des schneesicheren Skiparadieses Idalpe, das bislang nur wenigen skiffellbewährten Tourenfahrern bekannt war, den entscheidenden Impuls für den nie geahnten Aufschwung im Wintertourismus.

Der Fremdenverkehrsverband fühlt sich besonders im Jubiläumsjahr mit der Silvretta Seilbahn AG verbunden. Es gibt wenige Fremdenverkehrsverbände in unserem Land, die einer Seilbahngesellschaft so enge und positive Verbindungen nachweisen können.

Sie begannen fast ein Jahrzehnt vor der Inbetriebnahme der Seilbahn. Der damalige Verkehrsverbandsausschuß unter seinem rührigen Obmann Aloys Erwin diskutierte erstmals über den Bau einer Seilbahn zur Idalpe. Vier Monate später, in der nächstfolgenden Sitzung, stand bereits die Finanzierung für die Vorarbeiten zum Bau der Id-Seilbahn auf der Tagesordnung. Eine Rechnung in der Höhe von S 10.000.— lag bereits vor, die umgehend zu begleichen war. Der einstimmige Beschluß des Verkehrsverbandsausschusses lautete, einen Betrag von S 5.000.— zu überweisen und den Restbetrag durch die Mitglieder in der

nachmittags apres-ski, hütten-
fieber, tanz, rustikal, eisbar,
nette leute, chic, in, schön

Kitzloch

ISCHGL · TIROL ☎ 56 18
Das pulsierende

der Silvretta

abends für gourmets
fondue, steaks, spareribs,
frische salate, holzkohlengrill,
kaminfeuer, kerzenlicht,
freundlich, fein, lieb
reservierung tel. 5618
küche bis 24 uhr

HOTEL YSGLA

Oscar Europa

Preisträger 1988

Das Restaurant für den
»Feinschmecker«

gemütlich ..., rustikal ...,
servicefreundlich...

Paznauner Stuba

Engadiner Stüva

Jagrstuba

- Speisen nach Nonas Rezepten
- Fondues aller Art
- wechselnde Tageskarte

große Weinauswahl

Taja »Klein
aber fein«

WILDER SILVRETTABAU begann der Aufschwung

Heute verfügt die Silvretta Skiarena Ischgl-Samnaun 4 Seilbahnen und 31 Lifte

Die Fremdenverkehrsentwicklung in Ischgl ist eng mit der Errichtung der ersten Seilbahn, der »Silvretta Gondelbahn«, und mit der Expansion im Skigebiet verbunden. Startete man im Dezember 1963 mit der »alten Dame« ein neues Fremdenverkehrszeitalter, so wäre diese Situation auf die heutige Zeit nicht mehr übertragbar. Die Ansprüche der Skigäste sind geradezu explodiert was die Erwartungen in Sachen Bahnenangebot, Pistenservice und Infrastruktur im Urlaubsort betrifft. Diesen Ansprüchen ist die Silvretta Skiarena Ischgl - Samnaun als internationaler Spitzenskiort auch stets nachgekommen. Heute bietet das weitläufige Skigebiet 4 Seilbahnen, 4 Sessel- und 27 Schleplifte und 150 Kilometer bestens gepflegte Pisten!

Drei Männer waren es, die den Wert des weitläufigen Skigebietes auf der Idalpe oberhalb von Ischgl in den Silvrettbergen früh genug erkannten: Alt-Bürgermeister und Seilbahnpionier Komm.Rat Dir. Erwin Aloys, Alt-Bürgermeister Franz Kurz und Alt-Vorstand Rudolf Wolf. Sie wußten um die Schönheit und die ideale Lage des Skigebietes, das man durch den Bau einer Seilbahn im Frühjahr

1963 erschließen wollte.

»Am 17. März 1963 war es dann so weit«, erzählt Reg.-Rat Dir. Helmut Hölzl, langjähriger Vorstand der Silvretta-Seilbahn Gesellschaft. »Die Seilbahn sollte in Betrieb genommen werden. Leider gab es bei den letzten Probefahrten tags zuvor einen Zugseilüberwurf, durch den das 6,3 Zentimeter (!) starke Tragseil durchgeschnitten wurde. Dadurch stürzte die Gondel ab.«

Erst am 16. Dezember 1963 konnte nach erfolgtem Austausch des Tragseiles und durchgeführten Reparaturen der Betrieb mit neuen Gondeln aufgenommen werden.

Alt-LH Wallnöfer: »Aufschwung für gesamtes Tal«

Alt-Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, der mit dem Start von Ischgl als Wintersportort und seine Entwicklung eng verbunden ist: »Diese Bahn brachte jenen Aufschwung ins Paznaun, der Ischgl zu einem der führenden Fremdenverkehrsorte in unserem Land gemacht hat. Tatkräftige Männer dieses Ortes haben erkannt, daß der Bau der Silvrettbahn dem Ort und damit auch dem

Tal bedeutende wirtschaftliche Impulse bringen wird.«

Doch von Wirtschaftlichkeit der Bahn war in den Anfangsjahren nichts zu erkennen. Der Beginn war überaus schwer, ja geradezu zermürbend für den damaligen Seilbahnchef Bgm. Erwin Aloys.

Nach der Wintersaison 1965/66 stand die Gesellschaft vor dem finanziellen Ruin. Die Ursachen: gewaltige Baukostenüberschreitungen, große Überschuldung, die prognostizierten Einnahmen wurden in der Anfangsphase nicht erreicht und die Folgen des Unfalles mit jahrelangen Prozessen.

Unermüdlicher Kampf

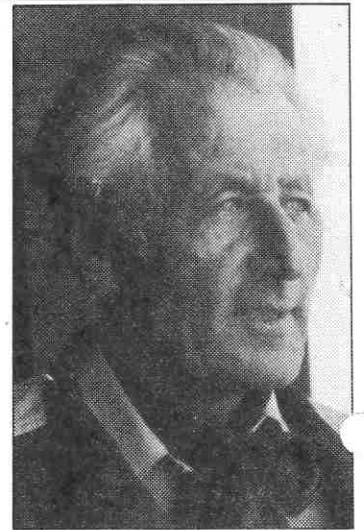
Nur durch den uner müdlichen Kampf von Seilbahndirektor Erwin Aloys und mit Hilfe des verstorbenen Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Rudolf Kathrein und Sektionschef Dr. Otto Gatscha konnten jene Hilfen und Mittel von Land und Bund erreicht und aufgebracht werden, die zur Rettung des Ischgl'er Unternehmens notwendig waren.

Alt-Bgm. Erwin Aloys mußte bei seinem Bittgang (»auf den Knien«) so manche Demütigung hinnehmen, behielt aber stets sein Ziel im Auge: die Sanierung der Gesellschaft.

Und diese gelang dann im Sommer 1966. Mit Mitteln des Landes, des Paznauner Gemeindeverbandes und Talvertrages mit den Illwerken wurde die Gesellschaft auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt.

Steiler Aufschwung

Von da an ging's bergauf: kaum zehn Jahre nach dem Bau der ersten Seilbahn gab es die zweite: die erste Einseilumlaufbahn in Österreich auf den Pardatschgrat. 1976 erfolgte der Bau der Fimbabahn, ein Jahr später schloß man den Beteiligungsvertrag mit der Luftseilbahn Samnaun AG ab, 1980 gab es neue Restaurants auf der Idalpe,



Ischgl's Seilbahnpionier: Alt-Bgm. Komm.Rat Erwin Aloys. Er setzte den Grundstein für Ischgl'er den Aufschwung im Tourismus. Ihm hat der Paznauner Ort überaus viel zu verdanken!

im Höllenkar und bei der Schwarzwand, dazu noch die erste Dreier-Sesselbahn Tirols auf das Idjoch.

Vor genau 5 Jahren nahm man an Stelle der »alten Dame« die neue Silvrettbahn als Einseilumlaufbahn mit 6 Personen-Gondeln in Betrieb. Und vor zwei Jahren gab es für Ischgl und das Paznaun mit dem neuen »Silvretta Freizeitzentrum« auch ein Sport-, Freizeit- und Veranstaltungszentrum erster Klasse.

Heute, im Jahr des Jubiläums »25 Jahre Silvretta-Seilbahn Ischgl« kann man mit Freude auf die bisher geleistete Arbeit zurückblicken. Eine Arbeit, die gekennzeichnet ist von Wagemut, Pioniergedanken, Zielstrebigkeit, Fleiß und Innovation.

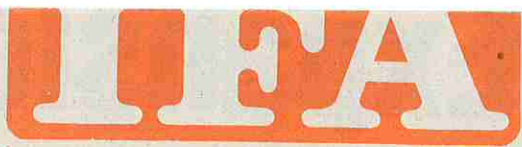
Die Verantwortlichen der Silvretta Seilbahn (jene der früheren Jahre und jene im Jubiläumsjahr) und die fleißige und an den Fortschritt im Tourismus aufbauende Bevölkerung in Ischgl können stolz auf das Erreichte sein. Sozusagen als kleines »Jubiläumsgeschenk« gibt es heuer eine neue Bahn: Der 4 Personen-Sessellift von der Gampenalp auf den Palinkopf.

Helmuth Schöffthaler



Die »alte Dame«, die Silvretta-Gondelbahn, mit der der Start von Ischgl als Wintersportort erste Klasse 1963 stattfand.

Foto: Mathis



Nah & Frisch

SUPERMARKT ISCHGL

6561 ISCHGL - TEL. 05444-5501

Beginnen Sie Ihren Urlaub mit einem Einkaufserlebnis bei uns

Wir bieten neben einem **großen Frischsortiment** an **Obst** und **Gemüse** sämtliche Lebensmittel, Zeitungen, Zeitschriften, Souvenirs und Ansichtskarten an.

In **Tirols bestsortiertem Getränkeshop** finden Sie über **200 verschiedene Weine** intern. bekannter Marken, rund **700 verschiedene Spirituosen** sowie eine große Auswahl an **Bier** und **alkoholfreien Getränken**.

Die Belegschaft des



Nah & Frisch

-Marktes Ischgl freut sich auf Ihren Besuch.



Handl - Ihr Metzger - das bedeutet Nahversorgung auch in Ischgl.

Größte Auswahl und stets frische Spezialitäten für Sie und Ihre Gäste.

Unsere geräucherten Spezialitäten, Pasteten, Schinken oder Salami — bereits fix und fertig auf Platten aufgelegt und ganiert — dürfen bei keiner Party fehlen.

Besuchen Sie uns und wählen Sie aus.

Sollten Sie dazu keine Zeit haben — rufen Sie uns an

☎ 05444/5509 — wir bereiten Ihnen alles vor.

Ihr Wurst- und Frischfleischspezialist ist Handl — Ihr Metzger in Ischgl.

Geheimnis der Expansion



Die Silvretta Seilbahn Gesellschaft zählt heute zu den größten Seilbahnunternehmen Österreichs und steht auf einer gesunden finanziellen Basis. Sie ist nicht nur der größte Steuerzahler in Ischgl sondern auch der größte Arbeitgeber im Paznaun. In der Hochsaison sind nicht weniger als 300 Mitarbeiter beschäftigt. Die Höhe der bisherigen Steuerleistung: 330 Mio S! Und im Ort selbst werden diese zahlen vervielfacht. Das »Geheimnis« der Expansion in Ischgl: der Fleiß und die Risikobereitschaft der Bevölkerung, Wirtschaftstreibenden und Mitarbeiter!

Nicht nur auf den Seilbahn-, Pisten- und Restaurantbetrieb allein konzentrieren sich die Aktivitäten der Seilbahn Gesellschaft. Die Gesellschafts-Anlagen bilden zugleich auch die Grundlage für den touristischen Aufschwung im Ort und für ein allgemeines wirtschaftliches Hoch.

Die Silvretta Seilbahn Gesell-

schaft setzte indirekt starke Investitionen im Fremdenverkehr frei und bildete die Initialzündung für einen Aufstieg eines früher verarmten und siedlungsgefährdeten Landwirtschaftsgebietes zu einer blühenden Fremdenverkehrsregion.

Dir. Reg. Rat Helmut Hölzl in einem BLICKPUNKT-Gespräch: »Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Erträge aus dem Fremdenverkehr es den Bauern ermöglicht, daß sie die Landwirtschaft weiter betreiben können.« Zum Wohle der Fremdenverkehrsregion natürlich: denn ohne Bauern ist auch die Pflege der Natur und Erholungslandschaft nicht möglich. So greift ein Rad in das andere!

Doch welche Gründe gibt es für den großartigen Tourismus- und Wirtschaftserfolg in Ischgl? Alt-Vorstand Reg. Rat Helmut Hölzl nennt die Gründe:

● Der Herrgott hat uns in der Silvretta Skiarena ein herrliches, weites und schneesicheres Skigebiet geschenkt, das den Skifahrern

alles bietet.

● Risikofreudige Männer haben dies erkannt und konnten davon auch die Bevölkerung begeistern. Was die zum damaligen Zeitpunkt enorme Eigenmittelaufbringung von rund 6,7 Mio S beweist.

● Da bisher von Seiten der Aktionäre keine Dividendenausschüttung verlangt wurde, ermöglichte dies der Gesellschaft umfangreiche Investitionen, die letzten Endes allen zugute kommen.

● Hauptträger des Fremdenverkehrs sind die Gastronomie und die Vermieter. Was in Ischgl mit angeborenem Fleiß, Wagemut und Geschäftstüchtigkeit geschaffen wurde, ist bewundernswert. Die Qualität der Betriebe kann sich international sehen lassen.

● Die Gemeinde und der Fremdenverkehrsverband haben sich mit besten Kräften bemüht, eine gute Infrastruktur für einen modernen Fremdenverkehrsort zu schaffen.

● Wesentlich zum Erfolg beigetragen hat sicher auch die Zusam-

Ischgl's langjähriger Seilbahn-Vorstand Reg. Rat Dir. Helmut Hölzl: »Hauptträger des Fremdenverkehrs sind die Gastronomie und Vermieter, die mit Fleiß und Wagemut viel geschaffen haben!«



LEICHTER ANS ZIEL

VOLKSBANK-SOFORTKREDIT!

Das wollten Sie sich schon lange leisten! Greifen Sie zu, bevor's ein anderer tut. Denn das Geld dafür bekommen Sie problemlos, schnell und günstig bei Ihrer Volksbank. Übrigens: Die Raten der Rückzahlung bestimmen Sie selbst. Ein Volksbank-Sofortkredit läßt Wünsche wahr werden. Ein guter Grund, jetzt den Sprung zur Volksbank zu machen.

DIE SPARVOR

Spar- u. Vorschufkasse für den Bezirk Landeck

 **VOLKSBANK**
Gut für Ihr Geld

6500 Landeck, Malser Straße 29 mit Geschäftsstellen in:
Landeck-Perjen, Landeck-Öd, Stanz, Zams, St. Anton, Kappl, Ischgl, Galtür, Pfunds, Serfaus, Fiss

RISIKOTREUDE UND FIEß!

menarbeit im Paznaun und vor allem mit Samnaun. Den Gast interessieren weder Gemeinde- und Staatsgrenzen noch Seilbahngesellschaften. Er will für sein Geld im Urlaub das Optimalste geboten bekommen.

● Ein Grund für den Aufschwung ist sicher auch die Preispolitik der Gesellschaft. Jährliche Erhöhungen im Rahmen der Inflationsrate und der Angebotsverbesserung werden vom Gast akzeptiert.

● Entscheidend für die gute Winterfrequenz ist neben den natürlichen Voraussetzungen auch die Ischgl Pistenpflege von der Anlage der Pisten bis hin zur Pistenrettung. Der Beweis: wenig Skiunfälle und das Tiroler Pistengütegel.

● Immer wichtiger erscheint auch die Lösung der Umweltschutzprobleme. Gerade auf diesem Gebiet sind wir mit gutem Beispiel vorangegangen: als eines der ersten Unternehmen haben wir eine Müllverbrennungsanlage errichtet, in Kürze werden alle Abwässer im Skigebiet der zentralen

Kläranlage zugeführt. Umfangreiche Begrünungen und Aufforstungen und teure Lawinenver-

bauungen wurden durchgeführt. Der Alp- und Weidebetrieb kann aufrecht erhalten werden, der

Wald wird durch die Lawinenschutzbauten geschützt.

Helmuth Schöffthaler



Ischgl im Paznaun: ein Wintersportort internationaler Prägung. Mit einem optimalen Pisten- und Bahnenangebot und einer ausgereiften Gastronomie, die die Grundlagen für den Aufschwung im Ort bilden.

Madlein

WUNDERBAR-ISCHGL

Liveband-Programm, Winter 1989

ab Samstag, 3. Dezember 1988

ILLUSION

MAD MIX

SIUS

SUNSHINE

LIFE BROTHERS

GEORGES MONTAGNER

BACIO

SANDOKAN

PARADISE

Einmalig in den Alpen!

LIVEBAND, DANCINGSPORTS, CABARET, MUSIKTHEATER, BALLETT



DIE JUNGE JUNILÄER. 25 Jahre Seilbahn, 10 Jahre mit Samnaun, 5 Jahre neue Bahn

(HS) Nicht nur das Jubiläum 25 Jahre Ischgl Seilbahnen mit der Betriebsaufnahme der alten Silvretta-Gondelbahn wird am Wochenende gefeiert. Auch zwei weitere Jubiläen stehen ins Haus: 10 Jahre »Skiehe« mit Samnaun und 5 Jahre neue Silvretta-Bahn. Denn am 7. Dezember 1983 nahm die neu umgebaute Silvretta-Bahn ihren Betrieb auf.

Damals ging ein langgehegter Wunsch der Gäste und der Seilbahn-Verantwortlichen in Erfüllung: die langen Wartezeiten an der alten Bahn waren Vergangenheit. Noch schneller und noch bequemer ging's von da an bergauf.

Ischgl-Fans erinnern sich: die »alte Dame« Gondelbahn war dem Ansturm der Skifahrer, die morgens Früh in die Silvretta Skiarena wollten, nicht mehr gewachsen. Lange Wartezeiten und endlose Schlangen von Skifahrern, die sich die Beine in den Leib gestanden sind, erforderten einen großen Investitionsschritt nach vorne.

Nägel mit Köpfen

Ein neuer, moderner und vor allem leistungsfähiger Zubringer in das Skigebiet war notwendig geworden. Man entschied sich nicht für eine halbherzige Lösung sondern machte »Nägel mit Köpfen«: eine moderne Einseilumlaufbahn wurde errichtet. Mit 6 Personen-Gondeln und einer Investition von 160 Millionen Schilling!

Daß man mit dieser zukunftsorientierten Lösung auf dem richtigen Weg war, beweisen die Zahlen: Die Förderleistung der drei Ischgl Zubringerbahnen ins Skigebiet wurde mehr als verdoppelt (von 2.000 auf 4.300 Personen pro Stunde), an Spitzentagen befördert die »neue« Silvretta-Bahn nahezu 6.000 Skifahrer in die herrliche weiße Landschaft auf der Idalpe. Dazu hätte die »alte Dame« über 20 Stunden benötigt...

Früchter harter Arbeit

Doch dieser große Investitionsschub der Silvretta Seilbahn Gesellschaft, der großartige Erfolg und der Aufstieg im Fremdenverkehr kam nicht von allein. All die begleitenden Maßnahmen in den Jahren vor 1983 zur Verbesserung der Infrastruktur und der immense Werbeinsatz des FVV Ischgl erbrachten ihre Früchte.

Alt-Landeshauptmann Eduard Wallnöfer vor 5 Jahren zur Eröffnung der neuen Silvretta-Einseil-Umlaufbahn: »Am Beispiel dieser Bahn hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Erfolg eines Seilbahnunternehmens nur dann gewährleistet ist, wenn neben den natürlichen Voraussetzungen der Landschaft auch die Gemeinden, Fremdenverkehrsverbände und vor allem die Fremdenverkehrsbetriebe ihren entsprechenden Beitrag zur Infrastruktur, zur Werbung und zur Betreuung der Gäste leisten.«

Seilbahn-Vorstand Ludwig Kurz, Bürgermeister von Ischgl: »Wenn auch die alte Bahn der Beginn des kometenhaften Aufstieges von Ischgl zu einem internationalen Wintersportort war, so hat sie trotz treuer Dienste den technischen Fortschritt nicht verhindern können. Es war sicher für den Aufsichtsrat und Vorstand eine schwerwiegende Entscheidung.

Statt »alter Dame« ein »junges, teures Mädchen«

Doch diese Anschaffung hat sich gelohnt. Die Förderzahlen der Silvretta-Bahn stiegen gleich im ersten Winter von 290.000 auf fast 800.000! Dafür gab es bei den beiden übrigen Zubringerbahnen (Fimba- und Pardatschgartbahn) einen Beförderungsrückgang.

Ein Beweis mehr, daß der Gast lieber moderne und leistungsfähige Bahnen annimmt.

Denn für den Gast ist - angesichts des gigantischen Pisten- und Bahnangebotes in der Silvretta Skiarena - nicht so wichtig, ob ein Lift mehr oder weniger im Skizirkus entsteht. Er will in erster Linie schnell, bequem und sicher das Skigebiet erreichen und nach Beendigung des Skitages (je nach Wettersituation) ebenso rasch und sicher wieder in den Skiort zurück gelangen.



Schloß vor 10 Jahren die »Skiehe« mit Ischgl und dem damaligen Bürgermeister und Seilbahndirektor Erwin Aloys: Samnauns Gemeindepräsident Walter Zegg.

Foto: Schöffthal

10 Jahre »Skiehe« Ischgl - Samnaun!

(HS) Seit 10 Jahren gibt es das »grenzenlose Skivergnügen« in der Silvretta Skiarena: die »Skiehe« Ischgl - Samnaun wurde 1978 geschlossen.

Damals vereinbarten die Schweizer Gemeinde Samnaun und der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Samnaun AG (die Seilbahn selbst befand sich in Bau) mit der Silvretta Seilbahn AG in Ischgl bei der Finanzierung und beim Betrieb der neuen Seilbahn und Skiliftanlagen in Samnaun eine enge Kooperation einzugehen.

Dieser wichtige Schritt ist erst jetzt in seiner ganzen Dimension abzusehen: sowohl in Ischgl als auch in Samnaun wirkte sich das Angebot eines grenzüberschreitenden großen Skiraumes überaus positiv auf die Nächtigungs- und Gästezahlen aus. Das Bettenangebot und die Zahl der Gastronomiebetriebe stieg stark an. Zahlreiche neue Arbeitsplätze sind geschaffen worden.

Gerade auch für die Region rund um Pfunds (Spiss, Tösen) bedeutete die vor 10 Jahren zustandegekommene Zusammenarbeit und das grenzüberschreitende Skigebiet eine wesentliche Angebotsbereicherung im Tourismus und für viele Einheimische eine neue Arbeitsmöglichkeit.



Die »neue« Silvretta-Bahn: vor 5 Jahren in Betrieb genommen und die Grundlage für einen weiteren Aufschwung im Ort.

Foto: Schöffthaler

Schmugglerpfaden

In Ischgl kümmert es heute eigentlich kaum mehr jemanden, wenn gelästert wird: der Ort ist »auf Süßstoff gebaut«. Gemeint ist damit der Schmuggel.

Was da so alles in den harten Zeiten während und nach dem Krieg zwischen Österreich und der Schweiz - je nach Jahreszeit - über die »grüne« und »weiße« Grenze geschmuggelt wurde, »geht auf keine Kuhhaut« und wagt heute wohl niemand mehr abzuschätzen.

Neben Zigaretten und Kaffee war es dabei vor allem der begehrte Süßstoff »Sacharin«, der - wohlversteckt im Rucksack - auf Schleichpfaden über die Grenze gebracht wurde.

Dabei haben sogar prominente Ischglter in nächtlichen Aktionen mitgewirkt und den Grenzern oft aufsehenerregende Skiduelle ge-

heute genießen Tausende von Skitouristen aus allen Nationen das grenzüberschreitende Skivergnügen auf den alten Schmugglerpfaden. Ausgerüstet mit Reisepaß und Schweizer Franken (oder auch mit anderer Währung) starten sie vom Idjoch oder Palinkopf aus zu einer herrlichen Abfahrt hinunter in's Zollfrei-Paradies Samnaun.

Dort lockt ein breites Warenangebot zu Dumping-Preisen in den herrlich dekorierten Schaufenstern und in den vollgefüllten Regalen der »Duty Free-Shops«. Bereit, auf dem Weg über den Ladenpult in die Skianzugtaschen der Brettfans zu wandern...

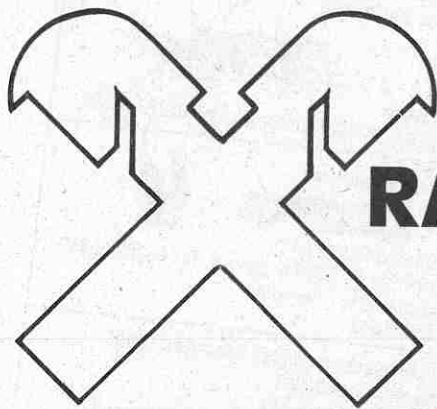
Doch ein wenig muß man den Kaufrausch schon eindämmen, um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen! Erlaubt sind nur bestimmte Mengen an zollfreier Ware, die nach Österreich eingeführt werden dürfen.

selbst schuld, wenn man ihn erwischt. Die österreichischen Zöllner neben der Fiderjoch-Bergstation des Parallel-Schleppers zurück ins Skigebiet auf der Idalpe achten mit Argusaugen auf ausgebeulte Anoraks und vollgefüllte Rucksäcke.

Auch wenn das Skihaserl noch so verführerisch lächelt: kontrolliert wird immer wieder einmal. Und gute Skifahrer sind die Zöllner auch noch dazu. Da hat es schon öfter mal eine Verfolgungsjagd auf Skiern gegeben, wenn ein ertappter Schmuggler glaubte, schneller als der Zöllner im Tal zu sein...

Doch Zollbeamte sind auch nur Menschen: sie drücken schon mal ein Auge zu, wenn das Vergehen auf fast 2.800 Metern Seehöhe nicht zu offensichtlich ist!

Helmuth Schöffthaler



RAIFFEISENKASSE ISCHGL

mit Filiale Mathon

Geldwechsel

rund um die Uhr

beim Changeomat

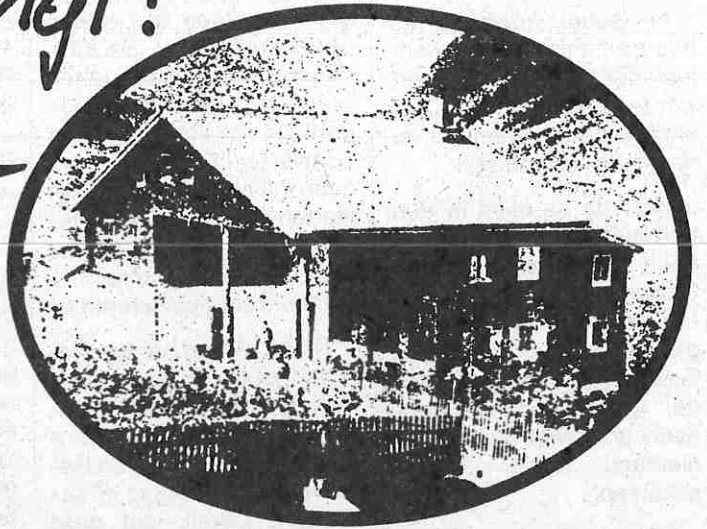
Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte

Seit der Gründung 1911 ein starker Pfeiler
der heimischen Wirtschaft.



Heuer NEU in Ischgl!

ALTE LÖBLI



Direkt im Zentrum von Ischgl — im Hotel Post — entstand ein neuer Treffpunkt für all jene, die es gerne besonders gemütlich haben. Das ehemalige LA NOT ist für diejenigen, die es gekannt haben, nicht mehr wiederzuerkennen. Meisterhaft aus alten Balken und Brettern gestaltet, vermittelt das ALTE LÖBLI den Eindruck des vergangenen, des verträumten Tirol. Der Name selbst entstammt übrigens von jenem alten Haus, das früher zwischen dem heutigen Garni Christine und dem Hotel Post gestanden ist.

Bei erlesenen Weinen, bei einem der vielen Bargetränke oder bei einem Bier trifft man sich im LÖBLI täglich zwischen 20 Uhr und 3 Uhr.

**Zur Eröffnung am Freitag, den 2. Dezember,
spielt das »Duo Casanovas« mit Max und Hans aus dem Zillertal**

Die Familie Wolf dankt allen am Bau beteiligten Firmen für die saubere Ausführung

 <p>ELEKTRO - ANLAGEN - HUBER Landeck - Urlichstr. 92 - Tel. 05442/2750</p>	<p>Lebensmittel, Spirituosen: Euro Gast Zustelldienst 6511 Zams, Tel. 05442-2487</p>  <p>ED. GRISSEMANN</p>	<p>Discothekenanlagen, Lichteffekte, Großbildvideo, Konferenzraumanlagen:</p>  <p>Helmut Pankl Pembaurstr. 14, 6020 Innsbruck, Tel. 05222-46567</p>
<p>Lieferant ausgezeichnete Weine Privatkellerei</p>  <p>6300 Wörgl, Tel. 05332-3355 Auslieferungslager Landeck, Tel. 05442-3833</p>	<p>Lieferung und Verlegung der Teppichböden sowie der Vorhänge und der Polsterung:</p> <p>Gritsch</p> <p>Ges.m.b.H., Raumausstattung Zams, an der Innbrücke, Telefon 05442-2556</p>	<p>Bar- und Kühlanlagen:</p> <p>KÄLTEPOL</p>  <p>Kühlanlagen Ges.m.b.H. Höttinger Au 74, 6020 Innsbruck, Tel. 05222-86960 Außenstelle See / Paznaun Tel. 05441-512</p>
<p>Planung und Ausführung der kompletten Lüftungsanlage:</p> <p>Karl Mayr Ges.m.b.H. & Co. KG Lüftungsspenglerei 6111 Volders, Gewerbestraße 3, Tel. 05224-3135</p>	<p>Lieferung der alkoholfreien Getränke:</p> <p>Oswald Wille & Co. Getränkegroßhandel</p>   <p>Landeck, Graf, Tel. 05442-2009</p>	<p>Ausführung der gesamten Baumeister- und Zimmermannsarbeiten:</p> <p>Josef Zangerle Bau u. Zimmerei Gesellschaft m.b.H. & Co. KG 6555 Kappl - Tel. 05445-6218</p>
<p>Tischlerarbeiten - Innenausbau:</p> <p>Tischlerei ALOIS LADNER 6555 Kappl - Tel. 05445-6236</p>	<p>Beratung und Finanzierung:</p> <p>DIESPARVOR</p>  <p>VOLKSBANK Gut für Ihr Geld</p>	<p>Lieferung und Verlegung der keramischen Wand- und Bodenbeläge:</p> <p>ALLOIS KOHLE</p>  <p>Ges.m.b.H., Faggen - Prutz - Tirol Tel. 05472-6353 oder 6553</p>
<p>SPAR- UND VORSCHUSSKASSE F.D. BEZIRK LANDECK, Filiale Ischgl, Tel. 05444-5344</p>		  

Wußten Sie, daß...

● ...es einmal schon die Zeit der »Herren Ischgler« gegeben hat? Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert arbeiteten sich die Ischgler zu bedeutenden Handelsherren empor. Noch heute zeugt eine eigene »Ischgler Wappentafel« von ihrer Tüchtigkeit.

● ...diese »Wappentafel« der letzte Dorfrichter von Ischgl, Johann Christian Zangerl im Jahre 1825 anfertigen ließ? Und zwar vom damaligen bekannten Faßmaler und Restaurator Josef Pfeifer der Ältere aus Kappl, der sich in Ischgl niedergelassen hatte.

● ...diese »Wappentafel« im Wirtshaus zum »Goldenen Adler« (neben dem Mesnerhaus) aufgehängt wurde? Nach dem Tode des Enkels von Richter Christian Zangerl, Josef Nikolaus Zangerl, im Jahre 1988 wurde die Tafel Pfarrer Roman Schranz und dem Pfarrarchiv überlassen.

● ...eben im besagten Gasthof »Goldener Adler« kein geringerer als Ernest Hemingway logierte? Der berühmte amerikanische Erzähler und Schriftsteller war

in den Wintern 1924/25 und 1925/26 mit seiner Familie in Schruns und kam von dort aus auch nach Galtür und Ischgl. Hemingway trug sich dabei zusammen mit dem berühmten deutschen Nobelpreisträger Albert Einstein in das »Adler«-Gästebuch ein.

● ...ein Glanzstück der Kirchenbaukunst die Ischgler Pfarrkirche ist? Das Gotteshaus wurde 1755 bis 1757 zu Ehren des Hl. Nikolaus errichtet. Der Innenraum weist einen einheitlichen Rokokostil und ausgesprochen interessante Stukkaturarbeiten mit ungewöhnlicher Beimischung von verschlungenem Blattwerk auf.

● ...diese Pfarrkirche auch mit hervorragenden Kunstwerken ausgestattet ist. Darunter ein silberner Reliquienarm des Hl. Stephanus, der 1803 vom Ischglor Handelsmann Anton Moritz in die Paznauner Gemeinde gebracht wurde.

● ...Ischgl mehrmals von Lawinen-, Feuer- und Unwetterkatastrophen heimgesucht wurde? Die größte Überschwemmung gab es



Das Fimbertal 1882, ein altes Gemälde.

Repor: Perjen-Foto

1462 und 1762. Damals, so wurde berichtet, sind »von Zeinis bis Hall alle Brücken bis auf drei fortgerissen worden«. Beim großen Brand von 1673 wurde das gesamte Dorf bis auf drei Häuser vernichtet.

● ...ein Ischgler Bauernhof dem Paznauntal seinen Namen gab? Der Name »Paznaun« (»Pätzenow«, »Pätzenun«) war ursprünglich die Bezeichnung für einen einzigen Hof (Weiler) nordwestlich von Ischgl.

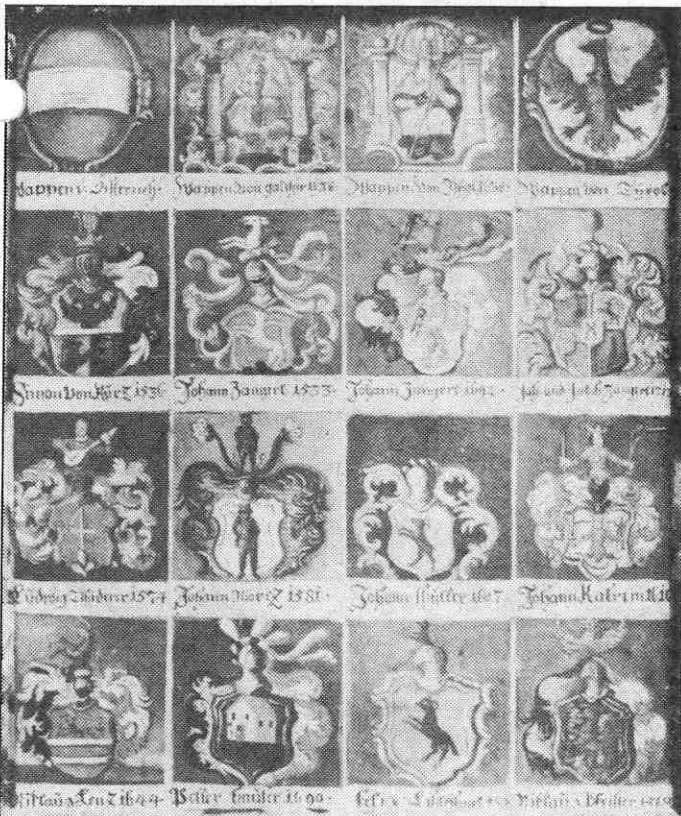
● ...der Ortsname »Ischgl« rätoromanischen Ursprungs ist und erstmals 1369 (»Yscla«) erwähnt wurde? Danach wurde der Ortsname in verschiedenen Urkunden in oft geänderter Form niedergeschrieben: »Yscla seu Augea« (1374), »Yskel« (1427), »Isella« (1499), »Ysgl« (1774). Heute noch heißen die Engadiner

den Paznauner Ort »Ischla«.

● ...die feierliche Eröffnung der »neuen« Paznaunstraße im Jahre 1887, also vor gut 100 Jahren, erfolgte? Damals erhielten die Orte im hinteren Tal endlich einen fahrwürdigen Zugang und den Anschluß an den Fremdenverkehr.

● ...vor mehr als 100 Jahren auch zwei große Alpenvereinshöhlen eröffnet wurden? Im Jahre 1882 die »Jamtalhütte« der DAVC-Sektion Schwaben, 7 Jahre später die »Heidelberger Hütte« der Sektion Heidelberg.

● ...Ischgl seit 1975 ein eigenes Gemeindewappen besitzt? Im »silbernen Feld ist ein silber-rot gewandeter Hl. Nikolaus mit Breze und Bischofsstab auf einem roten Stuhl sitzend« abgebildet.



Auch von Ischgl aus zogen im letzten Jahrhundert viele Mädchen und Buben mit der »Schwabenkinder-Aktion« in die Fremde, um dort hart zu arbeiten.

Foto: Schöffthaler

Wir feiern
10 JAHRE

Feiern Sie
mit uns

RAIMUND MUIGG
A-6561 ISCHGL - TIROL
TEL. 05444-5514
BEI NICHTMELDEN 5652

**SPORT
MATHOY**

Für kühle Rechner:

Ski Set
komplett mit Bindung ab **1.990.-**

Scott Skistöcke
verschiedene Farben **199.-**

Skischuhmodelle 87/88
ab **699.-**

Für muntere Kinder:

Ski Set
komplett mit Bindung ab **899.-**

Div. Kinderskischuhe ab **299.-**

Kinder Skibrillen ab **99.-**

Für Pistenflitzer:

Fischer RC 4
SL und RS ab **2.490.-**

Blizzard Thermo
SL 88/89 **2.990.-**

Für Langlaffans:

Langlaufset
überkomplett
Ski, Bindung, Schuhe, Stöcke **1.990.-**

Für Freestyler:

...stehen 10 verschiedene Modelle zur Auswahl bereit

**BESTE BERATUNG DURCH UNSERE
SNOWBOARD-PROFIS**

Wir bieten jetzt (bis 15. Dezember)

unser **CRYSTAL GLIDE FINISH[®]**

Belag grob schleifen, Belag vollflächig auffilmen, Belag
abziehen, Belag fein schleifen, Kanten seitlich schleifen,
Kante entgraten und polieren. Kante an Spitze und Ende
brechen, Rille fräsen, Lauffläche heiß wachsen,
Lauffläche Wachs abziehen, Lauffläche polieren

statt **390.-**

NUY

99.-

**CRYSTAL
GLIDE FINISH[®]**
MONTANA[®]



Im Zentrum
**SPORT
MATHOY**



NEU BEI DER LEISTUNGSGEMEINSCHAFT

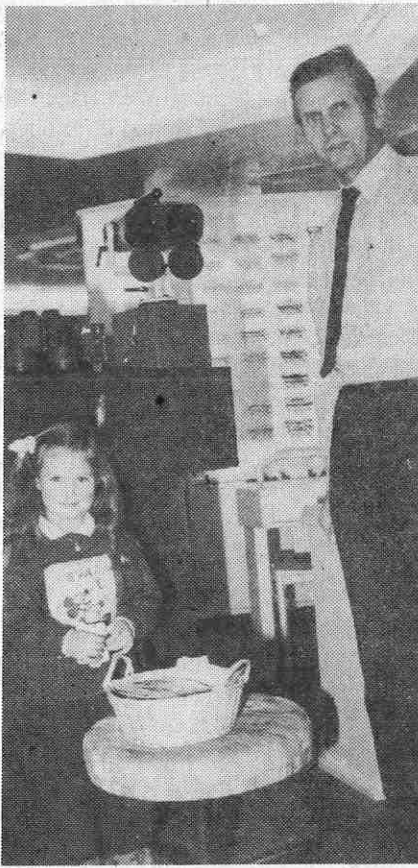
KLEIDER BAUER LANDECK

AB SOFORT ERHALTEN SIE BEI IHREM EINKAUF
GEWINNSCHEINE, WARENGUTSCHEINE KÖNNEN EINGELÖST
WERDEN.

»LANDECK« - DIE EINKAUFSTADT, DIE ALLES HAT.



Gewinnspiel Fa. Plangger: Gewinner wurden ermittelt



Vor einigen Wochen fiel der Startschuß zum Gewinnspiel der Firma Optik Plangger. Gemeinsam mit der 3-jährigen Eva ermittelte Firmenchef Johann Plangger kürzlich die glücklichen Gewinner. Die richtige Antwort auf die Frage, wie das Wappentier der Firma Swarovski heißt, lautete »Habicht«. Leider konnten einige Einsendungen nicht an der Verlosung teilnehmen, da sie mit einer falschen Antwort versehen waren (darunter z. Bsp. Adler und sogar Eichörnchen!). Die Hauptpreise gingen an folgende Personen:

1. Preis — Warengutschein im Wert von S 1.000.—: Lydia Öttl (Pfunds), 2. Preis - Wartengutschein im Wert von S 500.—: Inge Jenewein (Pfunds), 3. Preis - Warengutschein im Wert von S 250.—: Lydia Gigele (Zams).

Weitere zehn Trostpreise gewannen Georg Pircher (Landeck), Rosa Tschol (St. Anton), Josef Rangger (Schönwies), Helga Patsch (Landeck), Adalbert Juen (Stengen), Renate Partoll (Zams), Alfred Sigl (Flirsch), Karl Zangerle (Landeck), Magnus Thurner (Serfaus), Claudia und Helgit Stanglechner (Prutz).

Die Trostpreise werden in den kommenden Tagen zugeschickt.



»Auf kargem Boden...« von Karl Mussak

und von Originalen der Buchillustration wird am Mittwoch, den 7.12.1988 um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Landeck präsentiert.

Im Österr. Kulturverlag zu Thaur erschien: »Auf kargem Boden viel Farbe«, ein Lyrikband des Stamser Lehrerbildners Dr. Karl Mussak. Der Titel gilt fürs ganze Werk. Mussaks Sprache ist dicht und geschlossen, fast karg, voller Disziplin auch im Rhythmischen, mit starker Neigung zu immer wieder überraschenden Pointen. Leise Töne mit nachhaltiger Wirkung. Mussaks Texte zeigen immer wieder Leitmotive, das Ich und das Du, Umwelt und Natur, Beziehungen und Horchen ins eigene Innere...«

Karl Mussak schreibt Lyrik und Kurzprosa. Bisherige literarische Veröffentlichungen im »Fenster«, in »Inn«, im »Österreichischen Literaturforum«, Wien, in »Wegwarten«, Hannover und in den von ihm herausgegebenen Literaturheften »Texte«.

Beiträge zu literaturdidaktischen und kulturhistorischen Fragen in verschiedenen Fachpublikationen.

In den letzten Jahren über 10 Einzelausstellungen und mehrere Ausstellungsbeteiligungen mit Aquarellen und Mischtechniken.

Näheres über den Autor:

Karl Mussak, geboren 1938 in St. Anton am Alpbach, studierte Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck und ist heute Professor an der Pädagogischen Akademie in Zams.

AK — Tiroler Kunstmarkt 1988

180 Laien- und Berufskünstler präsentieren ihre Werke

Großes Echo fand die Ausschreibung der Arbeiterkammer zum 6. AK-Tiroler Kunstmarkt. 180 Laien- und Berufskünstler aus ganz Tirol stellen vom 4.—8. Dezember in der Dogana des Innsbrucker Kongreßhauses ihre Werke aus. Die Tiroler Arbeiterkammer hat den Kunstmarkt 1988 ins Leben gerufen.

Seither sahen 25.000 Besucher die Werke von 1.026 Ausstellern. Ziel des Kunstmarktes ist einerseits, einen repräsentativen Querschnitt der schöpferischen Begabung von Tiroler Arbeitnehmern zu zeigen, und andererseits den einzelnen zu ermutigen, seine Lebensbedürfnisse, Phantasien und Sehnsüchte entspre-

chend den individuellen Neigungen auszudrücken und darzustellen.

Beim 6. AK-Tiroler Kunstmarkt werden tausende Exponate zu sehen sein. Darunter befinden sich unter anderem Aquarelle, Zeichnungen, Lithos, Ölbilder, Holzschnitte, Radierungen, Batiken und Keramiken, Fotos, Collagen sowie Plastiken und Schnitzereien. Darüberhinaus zeigt die Tiroler Arbeiterkammer Originale namhafter österreichischer Künstler aus dem AK-Bildverleih.

Die Ausstellung ist am 4. und 8. Dezember von 10 bis 18 Uhr, am 5., 6. und 7. Dezember von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Die Eröffnung ist am Samstag, den 3. Dezember um 19 Uhr.

Schützengilde Landeck

Einladung am Samstag, den 3. Dezember 1988 zum Nikolaus und Nussenschießen auf die Juxscheibe ab 18 Uhr.

Beratung in Erziehungs- und Lernfragen

Sprechtag im Beratungszentrum Landeck, Urichstraße 43, am Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr. Berater: Fr. Doris Saurer-Seeber und Dr. Heinz Zangerle. Telefonische Voranmeldung erbeten, Tel. 05442/4040.

Bäuerinnentag in der Hauptschule Prutz-Ried

Am Donnerstag, den 8. Dezember findet im Festsaal der Hauptschule Prutz-Ried der Bäuerinnentag statt.

Festfolge

9.00 Uhr: Festgottesdienst, gestaltet vom Gebiet Oberes Gericht und Sonnenplateau mit Hw. Herrn Pfarrer Josef Stern, Fiss und dem Pfundser Singkreis. Eröffnung und Begrüßung, Festvortrag von Dr. Christoph Gaspari »Dorfgemeinschaft beginnt bei dir und mir«, Grußworte der Ehrengäste. Für musikalische Umrahmung sorgt die Obergrichtler Tanzmusi.

14.00 Uhr: Einen adventlichen Nachmittag gestalten: Kاونertaler Jugendchor, St. Antoner Viergesang, Zammer Stubenmusi, Paznauner Soatamus, Stoanbichler Zithermusi, Telfs, Sprecher: Johannes Hoffer, Innsbruck. 16.00 Uhr: Schlußworte.

Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck

Einladung zum Kurs »Weihnachtliches Backen mit Vollkorn« am 1. Dezember um 19.30 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck. Referentin ist Verena Heinz. Anmeldung bei der Ortsbäuerin Annemarie Zangerl, Tel. 2676. Kursbeitrag S 70.—.

Es werden Stollen, Kekse und Zelten mit Vollkorn gebacken und anschließend verkostet.

Altstoffsammlung in Zams

Die Bevölkerung von Zams hat jeden ersten Samstag im Monat die Möglichkeit, Altpapier (bitte gebündelt), Altbatterien, Spraydosen sowie Leergebinde (Lack-, Farb- und Öldosen) abzugeben.

Abgabeort: Zams, Altes Gendarmeriegebäude, ehemalige Feuerwehrrhalle.

Zeit: Samstag, den 3.12.1988 von 9 bis 11 Uhr.

Weiters können jederzeit verbrauchte Haushaltsbatterien in den Volksschulen Zams, Rifental und Falterschein sowie in der Hauptschule Zams abgegeben werden.

Nikolowatten in Zams

Das bereits traditionelle »Sauwatten« der Jungen SPÖ Zams findet heuer am Sonntag, den 4.12.1988 ab 10 Uhr im Gasthaus Egg in Zams statt.

Alle Interessierten werden dazu recht herzlich eingeladen. Wie immer warten herrliche Preise auf ihre Gewinner.

SPÖ Bürgerservice in Zams

Die Zammer SPÖ Mandatäre (Vizebürgermeister Sordo, GR Gerstendorf, GR Raich) stehen jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 10 Uhr im Pensionistenlokal, Sanatoriumstr. 4, allen Bewohnern für Fragen und Auskünfte gerne zur Verfügung.

Nächster Sprechtag am Samstag, den 3.12.1988.

Krippenausstellung in Zams

Unter der Leitung von Frau Sieglinde Jäger und Frau Mathilde Köchle wurde auch heuer wieder ein Krippenbaukurs abgehalten. Viele Teilnehmer haben zahlreiche Stunden ihrer Freizeit geopfert, um eine eigene Weihnachtskrippe zu bauen.

Diese Krippen werden im Pfarrheim in Zams (gegenüber der Volksschule) ausgestellt und können zu folgenden Zeiten besichtigt werden: Samstag, 10.12.1988 von 14 bis 17 Uhr und Sonntag, 11.12.1988 von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Ausstellung ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Blasmusikkonzert in Zams

Zum Auftakt der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung des Bezirksmusikverbandes Landeck gibt die Musikkapelle Galtür unter der Leitung von Kplm. Magnus Zangerle am Donnerstag, dem 8. Dezember 1988 (Feiertag), Beginn 13.30 Uhr, im Festsaal der Hauptschule in Zams ein einstündiges festliches Konzert. In der Konzertpause (ca. 14 Uhr) werden die Jungbläserleistungsabzeichen überreicht werden.

Der Bezirksmusikverband lädt zu zahlreichem Besuch bei freiem Eintritt sehr herzlich ein.

Druckgraphiken im Ferdinandeum

Nach Verhandlungen mit Herrn Professor Serge Sabarsky, New York, ist es dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wiederum gelungen, eine hervorragende Ausstellung in Innsbruck präsentieren zu können. 180 Meisterwerke der Druckgraphik des deutschen Expressionismus aus amerikanischem Privatbesitz werden ab 3. Dezember 1988 im Ferdinandeum gezeigt. Die Ausstellung kommt direkt aus New York und wurde eigens für

Innsbruck zusammengestellt.

Werke von den Künstlern der »Brücke« Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Emil Nolde, Max Pechstein und Karl Schmidh-Rottluff sowie von Max Beckmann, Otto Dix und Lyonel Feininger prägen entscheidend den graphischen Bereich des Expressionismus. Dieser Einblick ist eine eindrucksvolle Ergänzung zu den beiden Expressionismus-Ausstellungen »Otto Dix« und »Ernst Ludwig Kirchner« des Ferdinandeums im heurigen Jahr.

Obergrichtler Puppenstube spielt in Prutz

Das Marionettentheater »Die Obergrichtler Puppenstube« spielt am Samstag, den 3. Dezember um 20 Uhr sowie am Sonntag, den 4. Dezember um 17 Uhr in der Heimatbühne Prutz »Die Superhenne Hanna« nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Felix Mitterer.

Wir wollen auch ganz besonders herzlich alle Jugendlichen und Erwachsenen dazu einladen. Kinder zahlen S 20.— und Erwachsene S 40.—.

Bäuerinnentag in Prutz

Am Donnerstag, den 8. Dezember wird wieder der traditionelle Bäuerinnentag in der Hauptschule Prutz-Ried abgehalten. Nach dem Festgottesdienst um 9 Uhr findet ein Vortrag von Dr. Christoph Gaspari zum Thema »Dorfgemeinschaft beginnt bei Dir und mir« statt. Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgt die Obergrichtler Tanzmusi.

Ein besinnlicher Adventnachmittag mit dem Kاونertaler Jugendchor, dem St. Antoner Viergesang, der Zammer Stubenmusi, Paznauner Soatamus, Stoanbichler Zithermusi aus Telfs rundet das Programm ab.

Liebe Freunde des Stadtkinos

»Kino mit Flair« lautet unser Slogan. Damit Sie aber immer auf dem laufenden bezüglich unseres Kinoprogramms sind, haben wir uns entschlossen, Ihnen monatlich kostenlos unser umfangreiches Programm ins Haus zu liefern.

Monat für Monat erhalten Sie ab sofort mit dem »Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck« das aktuelle Kinoprogramm. Besonders freuen würde uns natürlich, wenn Sie dieses Programm auch Ihren Gästen mitteilen bzw. auf Ihrer Info-Tafel anbringen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und würden uns freuen, Sie schon bald in unserem Stadtkino begrüßen zu dürfen.

*Ihr Stadtkino-Team
»Kino mit Flair«*

Kirchliche Nachrichten

Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 4.12.1988, 2. Adventsonntag, 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Gedenken an Robert Patsch, Christine und Hermann Algran, Maria Kohlgruber, Hugo Vorhofer und Verst. d. Fam. Johann Spiss, Josef Köhle, Franz Walch, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken an Rudolf Mair, Gottfried und Anna Zangerle geb. Rauth, Konrad Wille, Margarethe Haag, Ferdinand Renner, Hedwig Prantner und Leopoldine Streibl

Montag, 5.12.1988, 19.30 Uhr Rosenkranz, gestaltet von der Familienrunde

Dienstag, 6.12.1988, 19.30 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken an Alois, Gerlinde und Kathrin Hueber, Alois und Anna Thaler, Gottlieb und Maria Pfeifer, Alois Zeilinger

Mittwoch, 7.12.1988, 6 Uhr Rorate mit Gedenken an alle Kranken aus unserer Pfarrgemeinde, keine Vorabend-Eucharistie

Donnerstag, 8.12.1988, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria, 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken an Johann Aschaber, Anna Holzer, Franz Traxl, Margarethe Breitenberger, 15 Uhr gesungene Marienvesper, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken an Verst. d. Fam. Gurschler, Rosa Hochstöger, Verst. d. Fam. Melhorn

Freitag, 9.12.1988, 19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Gedenken an Adolf Hilkersberger, Verst. d. Fam. Hilkersberger, Lina Schueler, 20 Uhr Gebet vor dem Kreuz

Samstag, 10.12.1988, 16 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim mit Gedenken an Josefa Ortler, Johanna Stecher, Fam. Visintheiner, 17 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Eucharistiefeier - Cäciliafeier der Musikkapelle - mit Gedenken an Fam. Scherl-Schramm, Franz Steiner, Ludwig Tröber, Heinrich Patsch und d. verst. Mitglieder d. Musikkapelle u.d. Imkervereins

Sonntag, 11.12.1988, 3. Adventsonntag - Solidaritätssammlung »Bruder in Not«, 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Gedenken an Marianne Gufler, Dr. Otto Handle, Anna Wimmer, Johann Trenker, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gedenken an Nikolaus und Maria Landerer, Lina und Alfred Pindur, Valerie Hübner, Leo und Susi Gandler

Gottesdienste in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 4.12.1988, 2. Adventsonntag, 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Kindermesse für Emil und Maria Larcher und Alfred Schweiger jun., 19.30 Uhr hl. Messe für Erwin Ascher und Karl und Maria Ginther

Montag, 5.12.1988, 19.30 Uhr Rorate-Amt für Verstorbene Moschen Jörg und nach Meinung Nigg

Dienstag, 6.12.1988, Hl. Bischof Nikolaus,

19.30 Uhr Jugendmesse für verst. Eltern und Geschwister Grießer und Isidor Rudolf Pintarelli

Mittwoch, 7.12.1988, Hl. Bischof Ambrosius, 19.30 Uhr Rorate-Amt für Josef Walch und Verst. der Fam. Prantauer

Donnerstag, 8.12.1988, Hochfest der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria, 9 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde, 16.30 Uhr feierliche Marienvesper, 19.30 Uhr hl. Messe zu Ehren Mariens für Josef und Sophie Krautschneider und Josefa Ortler

Freitag, 9.12.1988, 19.30 Uhr Rorate-Amt für Josef Zangerle und Frieda Sieberer

Samstag, 10.11.1988, 16.30 Uhr Advent-Rosenkranz der Kinder mit Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rorate-Amt für Marianne Huber und Anton Schlatter

Gottesdienstordnung Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 4.12.: 2. Adventsonntag, 8.30 Uhr Hl. Messe für Manfred und Alexander Albl und für Engelbert Albertini Jhm. 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde, 19 Uhr Hl. Messe für Maria Luise Bergthaller, für Alois Kurz und für Alois, Anna und Albert Holzer.

Montag, 5.12.: 7 Uhr Hl. Messe für Karl und Mathilde Kofler, 19 Uhr Rorate für verst. Eltern Sprenger und Tilg und für Franz Kriller.

Dienstag, 6.12.: 7 Uhr Hl. Messe für Antonia Schweißgut und für Verst. der Fam. Fuchs, 19 Uhr Rorate für Lebende und Verst. der Fam. Maschler und Plattner und für Verst. der Fam. Kurz, Röck und Landerer.

Mittwoch, 7.12.: 7 Uhr Hl. Messe für Josef Unterriner und für Gerhard Spieß, 19 Uhr Rorate für Erich Tiefenbrunn und für Verst. der Fam. Heinrich König und für Christine Leiter.

Donnerstag, 8.12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria. 8.30 Uhr Hl. Messe für Albert und Anna Holzer und für Josef Zangerl (Pax), 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde, 19 Uhr Hl. Messe für Franz Kathrein Jhm.

Freitag, 9.12.: 7 Uhr Hl. Messe für Johann, Monika und Magnus Rudigier, 19 Uhr Rorate für Otto Greuter und für Johann Schutzbier.

Samstag, 10.12.: 19 Uhr Hl. Messe für Maria Senn, für Felix Kopp, für Hilda Unterrainer und für Josef Hammerle.

Gottesdienstordnung Pfarrkirche Zams

Sonntag, 4.12.: 2. Adventsonntag, 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Tobias Rudig, 10.30 Uhr Jahresamt für Paula Schweisgut, 19.30 Uhr Adventandacht.

Montag, 5.12.: Hl. Hanno. 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Josef Forti, 10 Uhr Betstunde der Frauen um geistliche Berufe.

Dienstag, 6.12.: Hl. Nikolaus. 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Margareth Hammerl (gestaltet von den Frauen).

Mittwoch, 7.12.: Hl. Ambrosius. 7.15 Uhr Schülermesse - Rorate als Jahresamt für Gottlieb und Frieda Gasteiger und Eduard und Rosalia Mungenast, 19.30 Uhr Hl. Amt für die lebenden und verstorbenen Imker.

Donnerstag, 8.12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Nikolaus und Maria Deisenberger und Georg und Franziska Sommer, 10.30 Uhr Jahresamt für Emma Traxl, 19.30 Uhr Dankgottesdienst mit den Ehejubilaren 1988.

Freitag, 9.12.: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Hubert Siegele.

Samstag, 10.12.: 7.15 Uhr Rorate für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Jahresamt für Mathilde und Josef Prantauer.

Sonntag, 11.12.: 3. Adventsonntag - »Bruder in Not« - Opfer. 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Josef Hammerl, 10.30 Uhr Jahresamt für Agnes und Josef Hammerl, 19.30 Uhr Segenandacht.

Schützengilde Landeck

Die Schützengilde Landeck lädt recht herzlich zum Schluß- und Gedenkschießen anlässlich des Todes des Ehrenmitgliedes Schützenmajor Josef Roilo.

Schießtage: 27., 28., 29., 30. Dezember 1988, 2., 4., 6., 7., 8. Jänner 1989

Schießzeiten: An Wochentagen von 18 bis 23 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 15 bis 23 Uhr.

Ort: Landeck-Angedair, Volksschule, Schützenheim, Schießlokal

Nikolaushausbesuche in Zams

am Montag, den 5. Dezember. Anmeldungen bis 4.12. unter Tel. 05442-21324.

Die Theatergruppe Zams

Wohnungssprechtage in Zams

Der monatliche Sprechtag der Gemeinde Zams in Wohnungsangelegenheiten findet am Samstag, den 3.12.1988 von 8 bis 9 Uhr im Gemeindeamt statt.

Barbaramarkt in Landeck

Als Einleitung zum Advent laden wir herzlich zum **1. Barbaramarkt** am 2. und 3. Dezember 1988 auf dem Platz vor der Spar- und Verbraucherkasse Landeck zum Verkauf hausgemachter Advent- und Weihnachtsköstlichkeiten ein.

Der Erlös wird sozialen Zwecken in unserer Stadt zugeführt. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Für die ÖVP-Frauenbewegung Landeck Trautlinde Bock

Preiswatten in Pettneu

Am Donnerstag, den 8.12.88 findet im Aktivzentrum Pettneu das traditionelle Federvieh-watten des FC Pettneu statt.
Beginn: 12 Uhr.

Am 28. November wurde Herr Oberbaurat Ernst Strizel 80 Jahre alt.

Wir gratulieren!

Erwachsenenschule Kappl Keksbackkurs

Wer möchte gerne seine Weihnachtskekse mit anderen Mädchen und Frauen zusammen backen?

Ort: Küche der Hauptschule Kappl. Beginn: Dienstag, 6.12.1988, 20 Uhr. Dauer: 3 Abende. Kosten: S 150.— Kursbeitrag und Materialkosten. Kursleiterin: Gertraud Jörg. Es werden ca. 12 verschiedene Kekssorten gebacken.

Anmeldung: Olga Zangerle, Tel. 6407.

Wir gratulieren!

Herr Johann Somnavilla, Zams, Feldgasse 4, feiert am 1.12.1988 seinen 80. Geburtstag. Hierzu wünscht der Pensionistenverband Zams alles Gute!

Sprechtag der PVA

Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Landeck, Arbeiterkammer, am 19.12.1988 von 8.30 bis 12.00 Uhr.



Wir suchen:

Raumplaner(in), Schlosser(in), Spengler(in), Tischler(in), Elektroinstallateur(in), Heizungsmonteur(in), Fliesenleger(in), Kraftfahrer(in) mit FS C (Saisonarbeit), PKW-Lenker(in), Autoverkäufer(in), KFZ-Mechaniker(in), Rauchfangkehrer(in), Magazin-arbeiter(in) mit FS C, Elektromonteur(e) (m/w), Verkäufer(in), Fleischereiarbeiter(in), Lagerarbeiter(in), Melker(in), Haushaltshilfe (m/w), Kindergärtner(in), Damen- und Herrenfriseur(in) mit mehrjähriger Praxis, Schil-ler(innen) — werden auch angelernt, Zahntechniker(in), zahnärztl. Assistent(in), Kalkulant (m/w), Maler(in) bis Weihnachten. Bei allen Stellenangeboten erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung. Es liegen zahlreiche Stellenangebote für die kommende Wintersaison auf.

Tagessonderkongreß in Innsbruck

Am **Samstag, 3. Dezember 1988** veranstalten die Zeugen Jehovas Tirol im Innsbrucker Kongreßhaus ihren Tagessonderkongreß, an dem Glaubensbrüder aus ganz Tirol teilnehmen werden. Insgesamt werden etwa 1.600 Besucher erwartet.

Einweihung der Landecker Stadtkrippe

Samstag, 10. Dezember 1988, 17 Uhr. Freikrippe im Florianipark (gegenüber dem Gasthof Greif). Die Stadtmusikkapelle umrahmt den Festakt mit weihnachtlichen Weisen.

Die Landecker Krippenfreunde

Krippenschau der Bezirksgruppe Landeck

Im Ausstellungsraum der Sparvor Landeck vom 8. bis 11. Dezember 1988. Besichtszeiten von 8 bis 17 Uhr.

Erich Horvath in Frankreich

Im Rahmen einer Österreichischen Graphikausstellung, dem »Spektrum 88« sind graphische Arbeiten von Mag. Erich Horvath vom 24.11. bis 12.12. in Rennes in der »Maison Internationale« ausgestellt.

Erich Horvath war in diesem Jahr schon mehrmals zusammen mit österreichischen Künstlern im Ausland vertreten. Seine Radierungen waren in Toulouse, Paris und Poitiers zu sehen. Bei uns zeigte die Theodor Hörmann Galerie in Imst »Neue Ölbilder« des Landecker Künstlers.

Weihnachtsbuch- Ausstellung

Unter dem Motto: »Bücher sind Medizin für die Seele« möchten wir Euch heuer wieder zur allseits beliebten **Weihnachtsbuchausstellung** einladen.

Wir hoffen mit unserer Bücherauswahl auch Deinen Geschmack getroffen zu haben und würden uns freuen, Dich am **Samstag, den 3.12. und am Sonntag, den 4.12.1988 von 10 bis 17 Uhr** beraten zu dürfen.

Wir freuen uns auch über jeden neuen Leser. Falls Du Lust auf ein interessantes oder auch lehrreiches Buch bekommen hast, schau doch einmal an einem **Dienstag von 17 bis 19 Uhr** in der Bücherei Zams herein.

Gesegnete Weihnachten wünschen Euch Karin, Ulrike, Claudia, Christine und Irene.

Diakonatsweihe in Landeck

Diözesanbischof Dr. Reinhold Stecher wird am Samstag, 3. Dezember um 18.30 Uhr in der Pfarre Mariä Himmelfahrt in Landeck den Finanzbeamten Johann Schwemberger zum Diakon weihen. Schwemberger ist 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er wird der 23. ständige Diakon in der Diözese Innsbruck sein und nebenberuflich in Landeck in der pfarrlichen Gruppenarbeit und im Predigt- und Liturgiedienst tätig sein.

»Autofahrer unterwegs«

Die Rundfunksendung »Autofahrer unterwegs« wird anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Arlberg Straßentunnel am Sonntag, den 4. Dezember 1988 von 12 bis 13 Uhr aus dem Kultursaal der Gemeinde Klösterle gesendet.

Die Anmeldeunterlagen für das Schuljahr 1989/90 sind ab sofort erhältlich.

Höhere Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe — 5jährige Ausbildung mit Maturaabschluss; Hotelfachschule — 3jährige Ausbildung mit Abschlußprüfung;

Anforderungen bitte an die Direktion, 6020 Innsbruck, Weiherburggasse 8, Tel. 05222/892413, richten.

Alle gewünschten Auskünfte erteilt ebenfalls die Direktion der Schule.

»Dorfkrippe Ischgl«

Am Montag, dem 5. Dezember 1988, weiht um 16.30 Uhr Pfarrer Franz Haider in Ischgl die erste Freikrippe des Bezirkes Landeck ein. Die Weihnachtskrippe schuf der bekannte Fischer Bildhauer Siegfried Krismer.

Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Ischgl wird den kleinen Festakt mit weihnachtlichen Weisen umrahmen.

Beratung in Erziehungs- und Lernfragen

Sprechtag im Beratungszentrum Landeck, Urichstraße 43, am Montag und Dienstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr. Berater: Fr. Doris Saurer-Seeber und Dr. Heinz Zangerle. Telefonische Voranmeldung erbeten, Tel. 05442/4040.

Kellertheater Innsbruck

Etwas verspätet — aber doch — unser Programm im Dezember: 8. und 9.12., jeweils um 20.00 Uhr Gastspiel aus der DDR: Zwinger Trio aus Dresden (Kabarett), ab Dienstag, 13.12. täglich um 20 Uhr, außer Montag: Agatha, von Marguerite Duras, Österr. Erstaufführung.

Über die Feiertage bleibt das Theater vom 23. bis einschließlich 26.12. geschlossen!

Denken
Sie rechtzeitig
daran...

3 Stufen Haushalts-
Sicherheitsleiter

Podesthöhe 66 cm,
Arbeitshöhe 2,70 m

420.-

incl. Mwst.

1 Bohrschrauber-
set 400 W
stufenlos, Rechts-Linkslauf
Elektronic, inkl. Koffer

998.-

incl. Mwst.

1 Werkzeugkoffer
Blech

49.-

incl. Mwst.

BAUMARKT
GOIDINGER

ZAMS, TEL. 05442-2554

Öffnungszeiten:

7.30—12.00 und 13.00—17.00 Uhr

Sa 7.30—12.00 Uhr

Wir suchen ab Dezember ein versiertes Zimmermädchen, eine Serviererin mit Inkasso und einen Patissier(in). Bewerbungen erbeten an Hotel Serfauserhof, 6534 Serfaus, Tel. 05476-6307.

Da wird
die Freude
rießengroß!

OLYMPIA

Carrera
Si



Schreibkomfort für
Schule, Büro u.
Reisen

zum
Sonderpreis
S 4.980.-
incl. MWST

J. Jöchler

Bürobedarf • Büromaschinen • Buchhandlung • Papeterie • Musikinstrumente

6500 Landeck • Tel. 05442-2692
und 2464

Gewinnzahlen der Ziehung vom 27.11.88

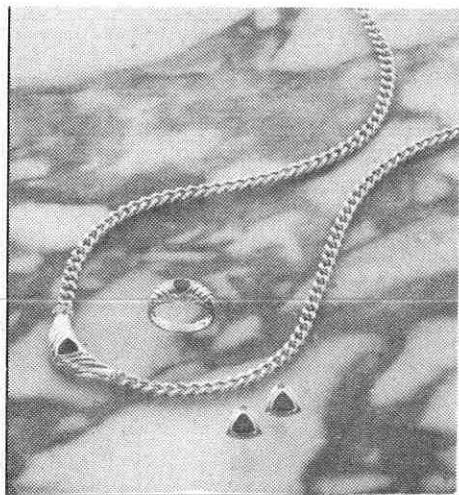
1	2	5	21	37	39	6
---	---	---	----	----	----	---

Kein Sechser, Jackpot	11,289.596.-
5 Fünfer + ZZ zu je	752.639.-
198 Fünfer zu je	28.509.-
12.041 Vierer zu je	625.-
259.982 Dreier zu je	36.-

48. Runde, 3./4. Dezember 1988

Hier Totoschein anlegen

Mannschaft 1	Mannschaft 2	
1. SK Rapid Wien	: VSE Egger St. Pölten	1
2. Raika Sturm Graz	: FC Swarovski Tirol	2
3. Foto Nettig Vienna	: SK Leiner Vw. Steyr	3
4. LASK	: FK Austria Memphis	4
5. Alca A. Klagenfurt	: GAK Ring Schuh	5
6. Gießwein Kufstein	: FC Bluna Salzburg	6
7. Casino Salzburg	: SV Gabor Spittal	7
8. Sparkasse Stockerau	: SK Salesianer VÖEST	8
9. Arsenal	: Liverpool	9
10. Queens Park Rangers	: Coventry	10
11. Aston Villa	: Norwich	11
12. Wimbledon	: Southampton	12



Lassen Sie sich in unserem neuen Beratungsraum
edle Schmuckstücke und Eheringe vorführen.
Wir beraten Sie gerne bei gemüthlicher Atmosphäre, denn
Schmuckkauf ist Vertrauenssache

»Goldige Geschenksideen«

finden Sie in unserem neuen Weihnachtsprospekt.

IHR UHREN- u. SCHMUCKFACHGESCHÄFT

H. Litsch



Uhren · Schmuck · Foto

6500 Landeck, Malsersstraße 49a · Tel. 05442/4425

Öffnungszeiten: Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.00 Uhr · Sa 8.30—12.00 und 14.00—18.00 Uhr

Sport Hangl / ARAL-Tankstelle

CH-7563 Samnaun - Familie Hangl
Internationale Schiarena Samnaun / Ischgl
Für die Wintersaison 88/89 suchen wir ab sofort zu
besten Bedingungen

**Sportartikelverkäufer(in)
Schiservicemann, Tankwart**

Sehr gute Entlohnung, freie Kost und Logis,
angenehmes Betriebsklima, Dauerstellung möglich.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf

Hotel Post, CH-7563 Samnaun

Tel. 05-084-95353.

**Ford Escort, Bj. 82, Steuer-Lkw, 148.000 km, billigst
abzugeben. Fa. Pesjak, Tel. 05442-3241 oder 3242.**

Zimmermädchen für Frühstückspension ab sofort für
Wintersaison gesucht. Beste Bezahlung, Unterkunft und
Verpflegung, geregelte Freizeit. Bewerbungen an Haus Cäcilia,
6534 Serfaus 19, Tel. 05476-6248 oder 6612.

Suchen selbständiges **Zimmermädchen** ab Mitte
Dezember (20 Betten). Beste Bezahlung.
Pension Bergfried, Galtür, Tel. 05443-208.

Imst-Sonnberg: 2-Zimmer-Wohnungen à 650.000.—
(ca. 50 m²) zu verkaufen. Tel. 05442-29422.

Mädchen oder Frau für Halbtagsbeschäftigung
(Vormittag oder Nachmittag) für **Bügelarbeiten** gesucht.
Sonntag frei. Wäscherei - Reinigung Hörschläger,
St. Anton, Tel. 05446-2035.



Impressum: Gemeindeblatt Tiro
Wochenzeitung für Regional-
politik und Kultur, Verleger, Her-
ausgeber: Union zur Verbreitung
von Information. Redaktion und
Verwaltung: 6500 Landeck, Mal-
serstraße 66, Tel. 05442-4530.

Redaktion: Eva Lechner, Koordi-
nation: Roland Reichmayr, Her-
steller: Walser KG, Landeck, alle
6500 Landeck, Malsersstraße 66,
Tel. 05442-4530.

Das Gemeindeblatt erscheint wö-
chentlich jeden Freitag. Einzel-
preis S 5.—, Jahresabonnement S
120.—. Bezahlte Texte im Redak-
tionsteil werden mit (Anzeige) ge-
kennzeichnet.

Ich eröffne
die Schisaison
88/89

**Sport
boutique
Irmgard**

mit eigener Kasse
kostenlos Anproben im
SCHI- und FREIZEIT- &
TRACHTENMODE

EXKLUSIVE
FIRMEN
HEAD
Chiro
chervo
SPARZEN
BOUSCH
BORE-TEX

SOLIDE
PREISE

skinet

GALTÜR-TEL. 05443/355

Sportboutique

Exklusive Skibekleidung
Sport-, Freizeit- und
Trachtenmode

Irmgard
Suche nette, selbständige
VERKÄUFERIN

Disco Bar Pettneu

im Gasthof Alpenrose
Freitag und Samstag wieder
geöffnet

Ab 25. Dezember durchgehend
von 22—3 Uhr früh

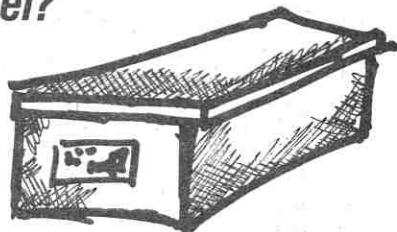
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zimmermädchen für kleine Frühstückspension
gesucht (15 Betten), evtl. auch halbtags.
Pension Antony, Ischgl, Tel. 05444-5427.

**Haben Sie Ihre Fotos auch in der Schuhschachtel?
Wir haben eine Riesenauswahl an Alben**

**foto
perjen**

Telefon 05442/3666



PROGRAMM DEZEMBER 1988

ab 17

NEU

Steven Seagal
ist
Nico

Er ist ein eigenwilliger Polizist,
der glaubt über dem Gesetz zu stehen!

Do, 1.12.

ab 17

**Die härteste Kampart
aller Zeiten**

**JEAN-CLAUDE
VAN DAMME**

Bloodsport

Eine wahre Geschichte

NEU

JEAN-CLAUDE VAN DAMME NEWT ARNOLD BLOODSPORT
DONALD GIBB LEAN HERES NORMAN EUSTON FOREST WHITAKER
TREVY YESSER RICHIE
PAUL HERTZOLD CARL KRASS DAVID WORTH SHELTON LETTICH
SHELTON LETTICH CHRISTOPHER COOPER MEL FREDARA
MARCUS SALLE NEWT ARNOLD
CAMION SCOTIA GANNON

Fr, 2.12. - Mo, 5.12.

ab 16

OVERBOARD.
Ein Goldfisch fällt ins Wasser!

Wenn sie gewußt hätte, was sie erwartet, wäre sie an
Deck geblieben. Mit Goldie Hawn, Kurt Russel. **Ab 16.**

**Di, 6.12. -
Do, 8.12.**

ab 16

SEAN CONNERY · MARK HARMON

Ein Kommandeur, der noch
selten Regeln lobt.
Ein Cop, der alle Regeln
einfach anzeigt.
Drei Dinge verbindet sie:
eine Frau, ein Verbrechen
und ihre Vergangenheit.

NEU

PRESIDIO

Fr, 9.12. - Mo, 12.12.

ab 17

SUSPECT - UNTER VERDACHT

Um die Wahrheit zu finden,
bricht sie ein ungeschriebenes Gesetz und ahnt nicht,
welche Gefahr sie damit heraufbeschwört.
Mit Cher und Dennis Quaid. **Ab 17.**

Di, 13.12.

Rollentausch.
Tausche Leben für einen Monat.
Biete wundervollen Ehemann und drei hartneckige
Kinder. **Ab 14.**

**Mi, 14.12. -
Do, 15.12.**

ab 16

**Die Sonne geht unter
Die Lichter gehen an
Die Welt dreht sich um SALSA**

NEU

Salsa

IT'S HOT!

Fr, 16.12. - Do, 22.12.

ab 17

**ICH UND
ER**

Ein Film von Doris Dörrie

Fr, 23.12. - Do, 29.12.

ab 16

Schwarzenegger

**RED
HEAT**

Belushi

Der härteste Bulle Moskaus
hat einen Job in Chicago.
Amerikas verrücktester Detektiv
ist sein Partner.

NEU

Fr, 30.12. - Sa, 31.12.

Familienangebot im Dezember

Sa, 3.12.	Schneewittchen und die 7 Zwerge	13 - 17 Uhr
Sa, 10.12.	Schneewittchen und die 7 Zwerge	13 - 17 Uhr
Sa, 17.12.	Asterix erobert Rom	13 - 17 Uhr
Sa, 24.12.	Asterix erobert Rom	13 - 15 Uhr

EINTRITT: S 45,-

Ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum Neuen Jahr wünscht Ihr